



BEI SEDAN
OPER IN II ACTEN.
DER UEBERFALL
OPER IN II ACTEN.

COMPOSIT VON
HEINRICH ZOELLNER.

FÜR ALLE LÄNDER
VERLAG U. EIGENTUM DER SCHLESINGER'SCHEN BUCH- U. MUSIKHANDLUNG
(ROB. LIEBOWITZ)
BERLIN, 23 FRANZÖSISCHE STR.
WIEN, CARL HASLINGER.

IM JAHRE
1870.

Der Weberfall

OPERA IN II ACTEN

mit Benutzung der Novelle
„DIE DANAIDE“

VON ERNST VON WILDENBRUCH

von

Heinrich Zellner

Op. 65.

Klavierauszug mit Text M. 10 net.

Verlag u. Eigenthum der Schlesinger'schen Buch- u. Musikhandlung
(ROB. LIENAU.)

BERLIN, 23 Französische Str.

WIEN, CARL HASLINGER.

S. 8715.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.

C. W. HOFMEYER & C.

352
M
1870
1870

VORWORT.

Es ist eine merkwürdige und schwer zu erklärende Thatsache, dass die grösste Zeit, welche das deutsche Volk seit Jahrhunderten durchlebt hat, die Zeit des Krieges 1870—71 und die Wiedererstehung des deutschen Kaiserthums, soviel mir bekannt, keine Früchte auf dem Gebiet der dramatischen Poesie und Musik gezeitigt hat. Fünfundzwanzig Jahre sind seitdem verflossen — und kein Dichter, kein Musiker fand einen Stoff, um in einem für die Bühne geschaffenen Werke die Erinnerung festzuhalten an eine Zeit, welche die Seelen zweier grosser Völker mit ihren edelsten und schlimmsten Eigenschaften im innersten Grunde aufwühlte! Sind wir gleichgiltig geworden gegen diese Weltereignisse? O nein! Noch schlägt ein jedes deutsche Herz höher, wenn es der grossartigen Siege gedenkt, noch erbebt ein jedes deutsche Herz, wenn es der furchtbaren Opfer gedenkt, durch welche jene Siege ermöglicht wurden. Höchste Freude und höchster Schmerz — hier paarten sie sich zusammen; wer damals auch nur gleich mir als Minderjähriger den grossen Ereignissen aus der Ferne zuschauen durfte, wird sich eines erhabenen Schauers bei der Erinnerung an jene Zeit nicht erwehren können.

Und warum sollte man aus dieser Fülle von Tragik und Heldenthum, aus diesen zahllosen rührend schmerzlichen Einzelbegebenheiten nicht eine oder die andere herausgreifen, um sie in dramatischer Gestaltung auf der Bühne vorzuführen? Ist es nicht wahrscheinlich, dass Handlungen aus dieser hochbedeutsamen Zeit, welche der grösste Theil der jetzigen Generation des deutschen Volkes noch mit durchlebt hat, mindestens ebensoviel Interesse erwecken werden, als Bilder einer längst entschwundenen Vergangenheit?

Greift nur hinein in's volle Menschenleben,
Und wo ihr's packt, da ist es interessant.

Wahrlich! Auf keine Periode passt dies Wort vielleicht besser, als auf die grosse Zeit, deren 25-jährige Erinnerungsfeier wir in diesem Jahre begehen werden. Es kann natürlich keines der Weltereignisse in den engen Rahmen eines Bühnenbildes gezwängt werden — es kann sich nur um Darstellung von Episoden handeln. Aber spiegelt sich nicht in jedem einzelnen kleinen Bilde ein Theil des Ganzen wieder? Ist nicht der Tod jedes einzelnen Soldaten im Felde eine Tragödie für sich, wie sie erschütternder kaum gedacht werden kann? Ferne von allen denen, die ihn lieben, ferne von den Eltern, der Braut, muss der junge Soldat sein Leben aushauchen — es ist, als ob die Erde ihn verschlungen hätte — und denen in der Heimath bleibt nicht einmal der Trost, zu wissen, welch' Fleckchen Erde sie mit ihren Thränen bethauen sollen. Wessen Herz durchzieht bei der Erinnerung an solche Thatsachen — und sie sind im Kriege die Regel — nicht ein Schauer unendlicher Wehmuth und Trauer?

Aus diesem Gefühl des innigsten Mitleids heraus schuf ich diese beiden musikalisch-dramatischen Werke. Der Stoff des einen ist der Novelle „Die Danaide“ von Ernst von Wildenbruch entnommen, der Stoff des andern eine Episode aus Zola's „La débâcle“. Aber wenn auch im Inhalt grundverschieden — ein rother Faden zieht sich doch durch beide Werke: höher als Nationalität steht die Menschlichkeit! — beide predigen nicht Krieg, sondern Versöhnung!

Heinrich Zöllner.

DER UEBERFALL

Oper in 2 Acten

(mit Benutzung der Novelle „Die Danaide“ von Ernst v. Wildenbruch)

von

HEINRICH ZÖLLNER.

Personen:

Wilhelm, Freiwilliger eines deutschen Ulanen-Regimentes . . . *Tenor.*
Reine Gouyou, eine Bäuerin *Dramat. Sopran.*
Rascal, ein alter Waldhüter *Bass-Bariton.*
Rodolphe, Wirth eines Kaffeehauses *Bass.*
Madame Courtier, eine Bäuerin *Sopran.*
Ein Franc tireur *Tenor.*
Ein junger Bursch *Alt.*
Erster Ulan *Tenor.*
Zweiter Ulan *Bariton.*
Ein preussischer Wachtposten *Sprechrolle.*
Franc tireurs, Bauern, Bäuerinnen. Deutsche Ulanen (hinter der Scene).

Zeit der Handlung: December 1870.

Ort der Handlung: Ein Dorf in der Picardie.

Zeitdauer: 1 Stunde 40 Minuten.



Der Ueberfall.

Oper in 2 Akten.

H. Zoellner.

Heftig bewegt.

PIANO.

The piano score for 'Der Ueberfall' by H. Zoellner is written for piano and consists of six systems of music. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 7/8. The tempo is marked 'Heftig bewegt.' (Very much moved). The score begins with a forte (ff) dynamic. The first system contains two measures. The second system contains two measures. The third system contains two measures with a repeat sign. The fourth system contains two measures with a repeat sign. The fifth system is marked 'marcatissimo' and 'ff' and contains two measures. The sixth system contains two measures. The score features complex piano textures with many chords and moving lines in both hands.

Piano score for the first system. The music is written for piano with a key signature of one sharp (F#). It consists of three systems of staves. The first system has a treble and bass staff. The second system also has a treble and bass staff. The third system has a treble and bass staff. The music is characterized by complex arpeggiated figures and a key signature of one sharp (F#). The third system includes a key signature change to one flat (Bb) and a time signature change to 6/8.

Erste Scene.

Grosses Zimmer im Hause von Reine Gonyou, darin ein Haufe von Männern und Frauen. Die Männer (Franc tireurs) in unordentlicher, beschmutzter Kleidung, mit allerlei Waffen, lebhaft gesticulirend und den Weibern von ihren Grossthaten prahlend.

Piano score for the second system. The music is written for piano with a key signature of one flat (Bb). It consists of two systems of staves. The first system has a treble and bass staff. The second system has a treble and bass staff. The music is characterized by a forte (ff) dynamic and a key signature of one flat (Bb). The second system includes a key signature change to one sharp (F#) and a time signature change to 3/4.

Rascal.

Jetzt Ru - he, ihr Bürger!

Ra. Hörst meinen Plan!

Chor. Sopran. (Einzelne) *mf* Seid stil-le! (Alle) *f* Hörst! Alt. Hörst! Tenor. *mf* Hörst seinen Plan! Bass. *mf* Seid stil-le! er re-det! *f* Hörst!

Ra. Zu-erst des Va-ter-lan-des Dank den

Chor. *fp* *p marcato* Fag.

Ra. Männern, die ihr euch seinem Dienst ge-widmet, nach-dem Frankreichs Armee ge-

Chor. *pp* Pos.

Ra. schlagen. Aus finstren Höhlen krocht ihr her-vor. aus

Chor. *p espr.* Br. *mf marcato*

Ra. dunklen Wäl - - dern, in de - nen ihr lau - ert auf uns-re
 Fein-de! Es ha-ben die Preussen seit ei-ni-gen
 Stun-den das Dorf ver-las-sen, wir kann - ten nicht fas-sen die fei-gen Ge -
 sel - len! s' war'n ih - rer zu vie - le! Doch jetzt wirds
 an - ders! Denn heut noch erscheint hier neu-e Mannschaft-

Musical score for "Die Feinde" by Franz Schubert. The score is in G major and 2/4 time. It features a vocal part (Ra.) and a piano accompaniment. The lyrics are in German. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings (ff, ff, p).

Chor.

Sop. u. Alt. *ff* Schlacht sie todt! Schlacht sie todt! Schlacht sie

Ten. *ff* Sie sei-en ver-flucht! Schlacht sie todt! Schlacht sie todt! Schlacht sie

Bass. *ff* Sie sei-en ver-flucht! Schlacht sie todt! Schlacht sie todt! Schlacht sie

H.Tr. I.Tr.

ff

Rascal. Ja! Sie sei-en ver-flucht!

todt! todt! todt! todt!

a 2.

ff

Ra. und diesmal ihr Freunde, da wird es zur Wahrheit; ihr schlagt sie

(Allgemeine wilde Aufregung. Sie bestürmen Rascal mit Fragen. Derselbe bedeutet sie, ruhig zu sein und ihn anzuhören.)

Ra. todt!

Etwas beschleunigt.

Ra. Vom Batail - lon, das heu - te ab - zog, das

Ra. wo-chenlang hier im Quar - tier lag, er - fah - ren sie, dass kei-ne

Ra. Männer in unserm Dor - fe sind ge - blie - ben. Wir

Ra. zweie nur, der Wirth Ro-dolphe und ich, wir wär'n die einz'gen Männer! *H.*

p

Ra. Wir bei-de ha-ben uns be-müht, recht freundlich mit der Brut zu

Ra. re-den. Nun wer-den sie den Ka-me-ra-den das

ff *p*

Ra. be-ste nur von uns be-rich-ten. Wenn heu-te nun die Schwa-

p Pos.

Ra. *ff* U - la - nen -

Chor. *ff* U - la - nen sind's! verdammt die Hun - de!

ff U - la - nen sind's! verdammt die Hun - de! U - la - nen sind's!

ff U - la - nen sind's! verdammt die Hun - de! U - la - nen sind's!

Ein Knabe (fanatisch).

Ein Franc tireur (Tenor).

Wir

Wachs' mir die Hand aus dem Gra-be, wenn Ei-ner nur ü-brig bleibt!

E.K. *f* sind an hun-dert Ge-weh-re! wir stel-len uns hin-ter die Fen-ster und

ff

E.K. *3* *3* *3*
 bla-sen dann ein-num den an-dern die Hun-de aus ih-ren Sät-teln!

Chor. *ff* *3*
 Ha! nieder mit der Ca - nail-le! Nie-der!
 Ha! nieder mit der Ca - nail-le! Nie-der!

ff
 Ha! nieder mit der Ca - nail-le! Nie-der!

Die Achtel wie vorher.
 Rascal (mit Ironie).

Ganz gut er - - dacht, mein Jun - ge;

Ra. doch auf die Wei - se geht es nicht!

Chor.

ff

Wa - rum soll's so nicht gehn ?

Wa - rum nicht? Wa - rum soll's so nicht gehn ?

Wa - rum soll's so nicht gehn ? Warum? sag an ?

ff

marcatissimo

Viertel wie vorher.
Rascal.

Es sind doch an die hundert Mann, beim er-sten Schusse kehren sie um, und

pizz.

mf

Ra.

schuessen wir neunzig auch ü-ber den Haufen, so kommen doch immer noch zehn da-von und

Ra.

ü-ber-mor-gen von un-serm Dorf steht nicht die klein - ste Hüt - te

Hbl.

Francireur (Tenor).

Doch sterben müssen sie, hol' mich der Teu - fel! und wer für ihr

Ra. mehr.

Le - ben spricht, ist ein Ver - rä - ther!

Chor. Und nie - der mit je - dem Ver -

Und nie - der mit je - dem Ver -

Und nie - der mit je - dem Ver -

(Franc. mit d. Chor.)

rä - ther! sie müssen sterben! ster - ben! sterben! sterben!

rä - ther! sie müssen sterben! ster - ben! sterben! sterben!

rä - ther! sie müssen sterben! ster - ben! sterben! sterben!

dim.

Rascal.

So hört doch! ihr sollt sie ja al-le be-kommen! in

p *Fag.*

Fl.

Ra. al-ler Gemächlichkeit sollt ihr sie schmaussen - ich rich-te sie euch zum

Str.

Ra. Früh-stück an! Zu eurem A-bendbrot, meinet -

(lachend)

Chor. Zum Früh-stück!

Zum Frühstück? Parbleu! wo willst du hin-aus?

Zum Frühstück? Parbleu! wo willst du hin-aus?

ff

Bewegter.

Ra. we - gen, und sorg' für Salz und Pfef - fer - da - zu!

Chor. Tenor. Ein Bra - vo dem al - ten

Bass. Ein Bra - vo dem al - ten

Bewegter.

mf

f marc.

Wilddieb! er hat doch die be - sten Ge - dan - ken! Was pla - nest du, Al - ter, sag

Wilddieb! er hat doch die be - sten Ge - dan - ken! Was pla - nest du, Al - ter, sag

an!?

an!?

ff

dim. e rit. -

Bedeutend langsamer.**Rascal** (geheimnissvoll).

Sie müssen laut-los verschwinden, dass „draussen“

Tr. u. Pos. *pp* Br. u. Bässe. *ppp*

Ra. Niemand davon was hört! Seht hier den Fleck auf dem Tische – wie leicht doch ist er weggewischt! –

Ra. weg wischen wir so in einer Nacht die guten U - la - nen – wie diesen Fleck!

pp Pos. B. pizz.

(Alle sehen sich verwundert an.)

Ra. Versteht ihr, wie ich's meine? Wir

pp Pos. *pp* Tr. *pp*

Ra. las-sen sie ruhig in's Dorf her - ein, be - gie-ssen sie fleissig mit gu - tem

Str. *mf*

♩ = ♩. wie vorher.

Ra. Wein, als - dann, im Dunkel der Win-ternacht, da wird der Rache Werk vollbracht!

Pos. *pp* *f* Str.

Ra. Die Frauen, sie wer-den sorgen da -

tr *din.* *pp*

(mit hämischer Ironie)

Ra. für, dass leicht zu öffnen ist je-de Thür, - Nicht soll un-nö-thiges Lär-men sein,

mf *pp*

(geheimnisvoll grausig zu den Männern.)

Ra. wenn zur Vi - si - te ihr tre - tet ein

pizz. pp

Ra. Dann schleicht ihr euch lei - se ans Bett her - an -

pp

Allmählig bewegter.

Ra. das Messer es blinkt! ihr fasst eu-ren Mann - und

cresc. e accel. molto cresc.

Schnell.

Wieder langsamer.

(fast ohne Ton, nur gesprochen)

Starres Entsetzen.

Ra. je-den U-la-nen, Teu-fel und Pest! - in seinem Bette - nagelt ihn fest!

ff Becken. ff mf ff

Ziemlich langsam.

Ra.  *pp* *Pk.* *pp*

Begreift ihr nun, Freunde, wie ich's

Ra.  *pp* *Pk.* *pp*

meinte, dass wir sie weg wischen wie ei-nen Fleck?

Ra.  *pp* *Pk.* *pp* *cresc.*

(mit teuflischen Humor)

Ist nun die Ar-beit ehr-lich be - stellt, und

Ra.  *pp* *Pk.* *pp* *cresc.*

e accel. *(wild)* **Bewegter.**

nie - der - ge - sto - chen ein jeg - li - cher Held - ver -

Ruhiges Zeitmass.

Ra. scharrt ihr die Rei-ter mit - sammt den Pfer-den wie to - dte Hun-de,

pp

Ra. tief in die Er-den. Und kommt dann der näch - ste

p Str.

Ra. Mor-gen her - an - nichts! nichts üb-rig ist blie-ben von Ross und Mann!

f

Ra. Und fragt ei-ner, wie's der Schwa-dron wohl er - geh? —

f *p*

ff

Ra. Ha ha ha ha ha! beim

cresc.

Ra. Sa-tan trinkt sie den Mor-gen-kaf-fee!

Sopr. Alt. *ff* Beim Sa-tan trinkt sie den Mor-gen-kaf-fee! Ju-

Ten. *ff* Beim Sa-tan trinkt sie den Mor-gen-kaf-fee! Ju-

Bass. *ff* Beim Sa-tan trinkt sie den Mor-gen-kaf-fee! Ju-

ff

von vorher.

he! die gan - ze Schwa - dron! ju - he! beim

he! die gan - ze Schwa - dron! ju - he! beim

he! die gan - ze Schwa - dron! ju - he! beim

von vorher.

Sa - tan trinkt sie den Mor-gen-kaf-fee, ju - he! ju -

Sa - tan trinkt sie den Mor-gen-kaf-fee, ju - he! ju -

Sa - tan trinkt sie den Mor-gen-kaf-fee, ju - he! ju -

he! ju - he! ha ha ha ha ha

he! ju - he! ha ha ha ha ha

he! ju - he! ha ha ha ha ha

ha ha ha ha ha ha ju - he!

ha ha ha ha ha ha ju - he!

ha ha ha ha ha ha ju - he!

ha ha ha ha ha ha ju - he!

ff

Rodolphe.

Doch

dim.

Ro.

Ras-cal, eins musst du be - den - ken: du kennst das Miss-traun die - ser

Str.

pp

Etwas langsamer.

Ro.

Preu-ssen - wenn drei-e schla-fen, ste-hen vie-re im-mer

f

Rascal.

quasi

Wa-che. Ich sag-te dir ja schon: wir müs-sen sie si-cher machen! da - zu

Pk.

p

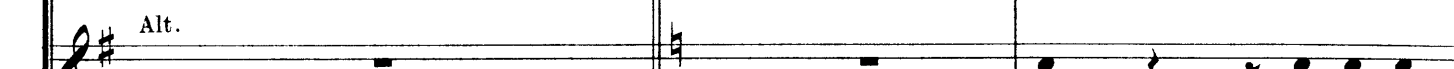
Recit. (galant)

Ra. 

wer-den uns hel-fen uns-re schö-nen Da-men!

Sopr. 

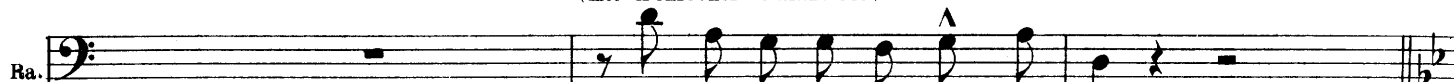
Wir! wir sol-len hel-fen?

Alt. 

Wir! wir sol-len



(mit ironischer Galanterie)

Ra. 

Ja, mei-ne Da-men, eins thut noth:

wir! und wie?

hel-fen? und wie?



Ra. 

Sie müs-sen die-sen frem - den Hel - den ein we-nig freund-lich sich er -



Ra. ze - gen!
 Ten. *ff* 3
 Bass. *ff* 3
 Hol dich die Pest! sie sollen schön thun mit diesen Hunden von Prus - si -
 Hol dich die Pest! sie sollen schön thun mit diesen Hunden von Prus - si -
 Ein gro-s-ses Un-glück das! Ich frei-lich, - ich hab' kein
 ens?
 ens?
 Weib, doch wenn ichs hät-te und wüsste, dass ich je-den Kuss, den mei-ner

Ra. *(frei, fast nur gesprochen)*

Frau ein Frem - der raub - te, mit ei - nem Mes - ser - stich könnt' rä - chen,

cresc. *ff*

Ra. *Schneller*

beim Sa - cra - ment! ich näh - me heu - te noch da - rauf - hin mir ei - ne

mf *St. f*

Pos.

Ra. Frau!

Ten. *f* Ja! er hat Recht! es ist für's

Bass. *f* Ja! er hat Recht! Sie müssen uns hel - fen! Für's

Mad. Courtier.

Sa - ge uns Ras - cal, was sol - len wir

Va - ter - land!

Va - ter - land!

p

mf

Mad. Cou. thun?

rit e dim.

p

tr

Rascal.

(mit eingekniffenen Augen und
entsprechenden Geberden)

Seht mir! ei - ne fran - zö - si - sche Frau!

p

tr

Ra. fragt mich, sie wün-sche zu wis-sen ge-nau, wie sie, wenn auch nur zum

Ra. Schein, möch-te lie-benswür-dig sein!

Ra. Ei Par - bleu! man freut sich sehr, dass man

Ra. end - lich hat die Ehr'! dass die welt - be-rühm-ten Herrn, die ge -

Ra. fürch - tet man von fern, sich bei nä - - he - rem Be -

Ra. trach - - ten gar so schmuck und rei - - zend

Ra. mach - - ten! Bei der In - fant - rie, nun ja, da war's

Ra. *rit.* nur so so la la, doch dem ta - - pfern

(komisch zärtlich.)

Ra. 

Rei - ters-mann nie - mand, nie-mand wi - der - ste - - - - - hen

Ra. kann!

Sopr. *ff*

Alt. Hei - sal! *ff* das wird

Hei - sal! *ff* das wird

I. Ten. *ff*

II. Ten. Er hat Recht! der Plan ge -

Er hat Recht! er hat Recht! er hat

I. Bass *ff*

Er hat Recht! der Plan, er ge - lingt! er hat

II. Bass *ff*

Der Plan, er ge - lingt! Er hat



Sopr. lu-stig! das wird lu-stig! ei-nenTanz, ei-nen Tanz!

Alt. lu-stig! das wird lu-stig! ei-nenTanz, ei-nen Tanz!

I. Ten. lu-stig! das wird lu-stig! ei-nenTanz, ei-nen Tanz!

II. Ten. lingt! ei-nenTanz! ei-nen

I. Bass. Recht! ei-nenTanz! ei-nen

II. Bass. Recht! der Plan, er ge-lingt!

Recht! der Plan er ge-lingt! er hat Recht!

Schnelles Walzertempo.

Sopr. Hei - sa! lu-stig! Hei - sa! lu-stig! lu-stig!

Alt. Hei - sa! lu-stig! Hei - sa! lu-stig! lu-stig!

Ten. Hei - sa! lu-stig! Hei - sa! lu-stig! lu-stig!

Bass. lu-stig! tra-la-la-ra! Hei-sa! lu-stig! lu-stig!

I. Ten. lu-stig! tra-la-la-ra! Hei-sa! lu-stig! lu-stig!

II. Ten. Tanz!

Tanz!

Schnelles Walzertempo.

(Sie beginnen mit grosser Lebhaftigkeit zu tanzen.)

tra-la-la-ra!

tra-la-la-ra!

tra-la-la-ra!

tra-la-la-ra!

Rascal (Bei der Aureda Rascal's stockt der Tanz wieder).

Ein Wort noch, lie-be Leu-te, hört! Ihr gabt mir selbst ein die-sen Plan: die

Preussen, sonderlich die Of-fi-zie-re, sie tra-gen stets den Sä-bel und Re-vol-ver;

da-mit sie nun die Waf-fen nie-der-le-gen, da-zu soll hel-fen uns ein Tanz!

Schnelles Walzertempo.

Rodolphe.

Mit wem doch soll'n sie

Rascal (ironisch grob).

(mit Manier.)

tan - zen? Mit dei-nen Stüh - len nicht, doch mit den Da - men!

Mad. Courtier.

Doch fällt's nicht auf, wenn wir er - schei - nen im

Wirths - haus oh - ne Grund und Ur - sach? Rascal.

Sehr gut be - dacht, mein schö - nes

Ra. *p*
 Frau - chen! Drum wird den Preu - ssen man er - zäh - len,

Ra. *f*
 es werd' ein häus - lich Fest ge - fei - ert!

Ra. (überlegend)
 Je nun —
 Sop. Alt. *f*
 Ten. Bass. *f*
 Welch' häus-lich Fest?
 Welch' häus-lich Fest?

Ra. *p*
 zum Bei-spiel — Mon-sieur Ro - dol - phes Ver - lo - bung!

Rodolphe (ungeschlacht lachend).

Ha ha ha ha ha! Sa - pri - sti! al - ter Baum - specht,

Ro. du ver - lobst mich? Hast du mir auch schon Ei - ne aus - ge - sucht?

Rascal (nahe an Rodolphe herantretend; heimlich).

Was giebst du mir, wenn sich sie Dir ver - schaf - fe_

Rodolphe (leise).

Ra. und wär's auch nur für ein paar Stun - den? Wen?

Rascal (laut). quasi Recit.

(auf Reine Gouyou zeigend.)

In de-ren Haus ich heu-te euch zu-sam-men-rief, dieschöne Wit-tib dort — sie sei die

(Reine erhebt sich, wie von plötzlichem Schreck erfasst und geht auf die Thüre des Zimmers zu).

Braut!

Sopr. Alt.

Ten.

Bass.

a tempo

ff

Reine Gou - you! sie sei die Braut! Reine Gou -

Ei seht! die dünkt sich was be -

Reine Gou - you, man geht nicht fort, wo Pa-tri - o - ten sich be - ra - then!

you, man geht nicht fort, wo Pa - tri - o - ten sich be - ra - then!

son - dres! Bist kei - ne Kö - ni-gin, du stol - ze När - rin!

f Reine Gou -

Reine Gou - yon, — man

The first system consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has five measures with lyrics. The piano part has five measures, with a forte (*f*) dynamic marking in the third measure. The key signature has one sharp (F#).

bist ei - ne Frau, bist ei - ne Frau wie al - le an - dern!

you, man geht nicht fort, wo Pa - tri - o - ten sich be - ra - then!

geht nicht fort, wo Pa - tri - o - ten sich be - ra - then!

cresc.

The second system continues the vocal and piano parts. The vocal line has five measures with lyrics. The piano part has five measures, with a crescendo (*cresc.*) marking in the fourth measure. The key signature has one sharp (F#).

ff

The third system is a piano accompaniment consisting of five measures. It features a forte (*ff*) dynamic marking in the third measure. The key signature has one sharp (F#).

Die Viertel ziemlich langsam.

Reine. (*quasi Recit.*)

Binschlechter ich als Pa-tri-o-tin, weil ich nach mei-ner Wirthschaft seh?

ff pp

Heftig bewegt.

Sopr. Alt.

Was Wirthschaft! da-rum handelt sich's jetzt nicht! Hier han-delt sich's ums

Was Wirthschaft! da-rum handelt sich's jetzt nicht! Hier han-delt sich's ums

Was Wirthschaft! da-rum handelt sich's jetzt nicht! Hier han-delt sich's ums

ff

Heftig bewegt.

ff

Va - ter - land! ums Va - ter - land!

Va - ter - land! ums Va - ter - land!

Va - ter - land! ums Va - ter - land!

ff

Rascal.

Halt! Freun - de, lasst ihr et - was Zeit!

(Langsamer, mit hämischer Freundlichkeit.)

Ma-dam Gou - you wird si-cher-lich dem Va - ter-land den Dienst er - wei-sen.

Reine (zögernd).

Rascal (galant).

Wa-rum grad'ich? Da-mit die Preu-ssen Re - spect be-kom-men vor der

Ziemlich langsam.

Hbl.

Schön - heit und Gra - zi - e der fran - zö - si - schen Da - men!

Mad. Courtier.

(nicht eilen!)

Und

Mad.
Cou.

weil man nicht von heute erst weiss, dass de - nen aus der Nor-man-die

Mad.
Cou.

man nicht ganz trau - en darf!

Mad.
Cou.

Wer giebt uns Bürg-schaft, dass sie nicht uns an die Pru - ssi-ens ver-räth?

Reine (dumpf).

Ver - läum-der-in! Rascal.

Ihr thut ihr Un-recht! Ma-dam Gou-you,

Pos.

Reine (heftig seine Hand abschüttelnd).

Reine (heftig seine Hand abschüttelnd).
 Fasst mich nicht an!

Ra. wollt Ihr euch fü - gen? (die Hand auf ihre Schulter legend)
 Rodolphe.
 Sie wis-sen doch, Ma-dam Gou-you-

ff

Heftig bewegt.

Sopr. Alt. *ff*
 Was! Sie will die Stol - ze spie - len? will auf ih - ren

Ten. *ff*
 Was! Was soll das? Was!

Bass. *ff*
 Was! Was soll das? Was!

Heftig bewegt.

Heftig bewegt.

Geld - sack po - chen? Sie will dem Volk sich wi - der

Sie will dem Volk sich wi - der - se - tzen?

Was ist das? Sie will dem Volk sich wi - der

se - tzen? Zwingt sie! Zwingt sie! die Ver - rä-ther-in!

Zwingt sie! Zwingt sie! Zwingt sie! die Ver - rä-ther-in!

Reine (wie um den Sturm zu beschwichtigen, die Hand hebend).

Ich sa - ge nicht, dass ich nicht will!

Re.

Eins nur möcht' ich noch ein - mal fra - gen.

Re.

Es ist doch Al - les nur zum Schein:

Re. Am an - dern Mor - gen bin ich wie - - der frei?
Rascal. Ich

Ra. sagt' es ja, so ist's ge - meint: den an - dern Mor - gen sind Sie

Ra. (höhnisch) wie - der frei, falls Ro - dol - phe nicht Ihr sprö - des

Ra. Herz ge - winnt!

Langsam. Reine (die Lippen aufeinander pressend.) **Schneller.**

Re. So ist es gut— es wird al - so ge - schehn!

Sop.

Alt.

Ten.

Bass.

Das ist ein

So ist es

Langsam. **Schneller.**

Pos.

mf Seht! sie gibt doch nach! *f* Und nun zum Tan - ze! auf!

mf Seht! sie gibt doch nach! *f* Und nun zum Tan - ze!

Wort! so ist's recht, so ist's recht! Und nun zum Tan-ze!

recht! So ist es recht, ja so ist's recht!

ff *ff*

auf zum Tanz! —

auf zum Tanz! zum Tanz!

hei - sa, hei - - sa ju - he!

hei sa! ju he!

Schnelles Walzertempo.

ff

Sehr bewegt.

Ein Knabe (athemlos hereinstürzend.)

(Sie drängen zur Thür.)

E.K. Die Prussiens! Die Prussiens!

Sop. *ff*

Alt. Sie kommen! Fort! schnell fort!

Ten. *ff*

Bass. Sie kommen! Fort! schnell fort!

ff

Sehr bewegt.

Sie kommen!

Fort!

schnell fort!

ffp

ff

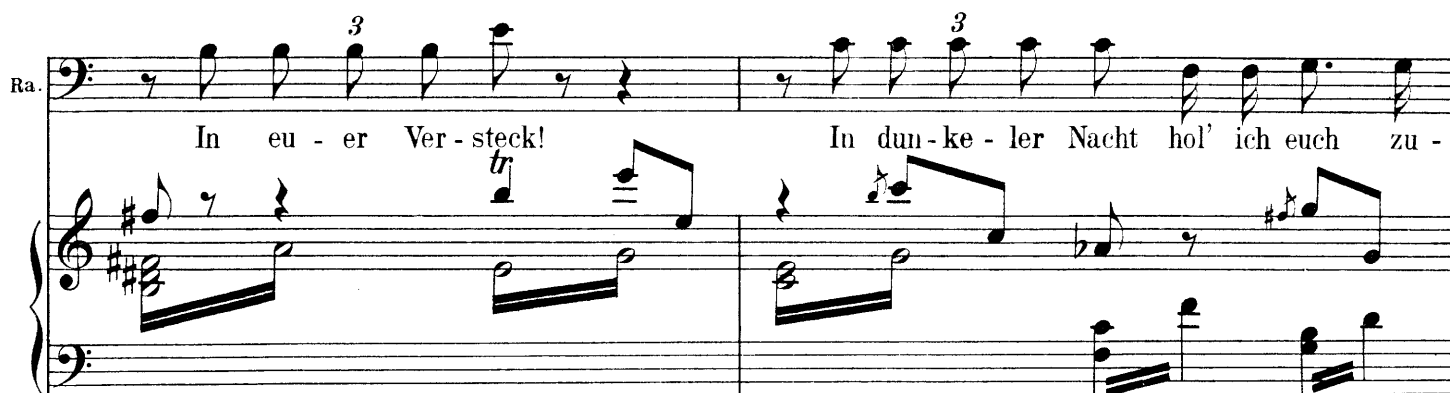
Knabe (zu Rascal.)

K. 

Ich war auf der Höh' der wir-beln-de Staub ver-kün-det ihr Nahn!

K. 

nicht lange mehr währt's, so sind sie hier! Auf! auf in den Wald!

Ra. 

In eu-er Ver-steck! In dun-ke-ler Nacht hol' ich euch zu-

Ra. 

rück.



dim.

pp

II. Scene.

Langsam.

Vel. Solo. *p espr.*

Re. *cresc. ff* Clar. *p espr.* *p*

Reine. Was hab' ich gethan, o

Re. Gott! dass ich muss sol - che Mar - tern er - dul - den?

Vel. *p espr.*

Re. Ach wie ent - setz-lich dies Al - les auf mei-ner See - le las-tet!

f
fp

Re. Mir ist, als tanz-ten sie schon auf den blu - ti - gen Lei - chen der

f
C. u. B.

Re. Preu - ssen, als tanz-ten sie schon auf mei-nem in Qua - len sich win - den - den

accel.
3
3
3

Re. (sie verbirgt schauernd ihr Gesicht in den Händen.) **Ruhiges Tempo.**

Lei - bel!

ff
molto accel.
8 tr
lunga
p espr.
Vel.

Re. Dass sie mich nicht lieb - ten, ich hab' es ge - wusst;

p espr.
Br.

Re. *3*
dass sie heut' ins Haus mir dran - gen, es war ja nur, *3*

2. V.

Re. *cresc. accel.*
um mich zu quä - len! Doch eins em - pfand ich zum *3*

mf *cresc. accel.*

Re. *3*
er - sten Mal gar furcht - bar: Dass sie mich has - sen! *8*

ff

Re. *Ruhiger.*
Wa - rum wohl *8*

p

Re. *3*
has-sen sie mich? Wa - rum?

p

Vel. Solo. *espr. cresc.* *f*

Re. Schon lan - ge ist's her, dass der Gat - te starb, dem

Re. nur durch Zwang ich einst folg-te, doch wenn ich auch nim - mer ihn lie - ben konnt',

Re. heut' wär er mir Schüt-zer ge - we - sen. Ver - rä - ther-in

Etwas bewegter.

Re. nann-te die Fre - che mich! Und dann die

Wieder ruhigeres Tempo.

cresc. e accel.

Re. grau - en - haf - te Schmach: ihm, der mir im - mer nach - gestellt und

Cl. *p* *cresc e accel.*

Wieder langsamer.

Re. den ich hass' wie die Höl - le, sich zu ver - lo - ben! wenn auch nur zum

ff Hbl. *p*

Re. Schein. Wenn er mich an - rührt, graust's mir! Ich könnt' ihn

pp *cresc.*

Re. (mit Grausen)
nie - der - sto - ssen — gleich wie morgen sie nie - dermetzeln wol - len uns - re

(2 Trompeten, ganz aus der Ferne.) *pp*

Marschtempo.

Re. Feinde! Sie sind's!

Re. die deutschen Rei-ter!

Mad. Courtier (mit den Frauen unter dem Fenster stehend u. Reine verspottend.)
 M.C. *mf* Sei uns ge - grüsst, Ma-dam la
 Chor. *mf* Sop. Sei uns ge-grüsst,
 Alt. *mf* Sei uns ge-grüsst,

M.C. Reine! Sieh uns hier har - rend stehn. Als Braut-jungfern
 Ma-dam la Reine! Sieh uns hier har - rend stehn.

M.C. sind — wir al - le be - reit, mit Euch — zur Hoch-zeit zu

Als Brautjungfern sind wir al - le be-reit, mit Euch, Ma - dam,

M.C. gehn. — Ma - dam la Reine, — Ma - dam la

zur Hoch-zeit zu gehn, Ma - dam! — Ma - dam — la

M.C. Reine — wie ist dein Bräu - ti - gam schmuck und schön.

Reine — wie ist dein Bräu - ti - gam schmuck und schön.

wie ist dein Bräu - ti - gam

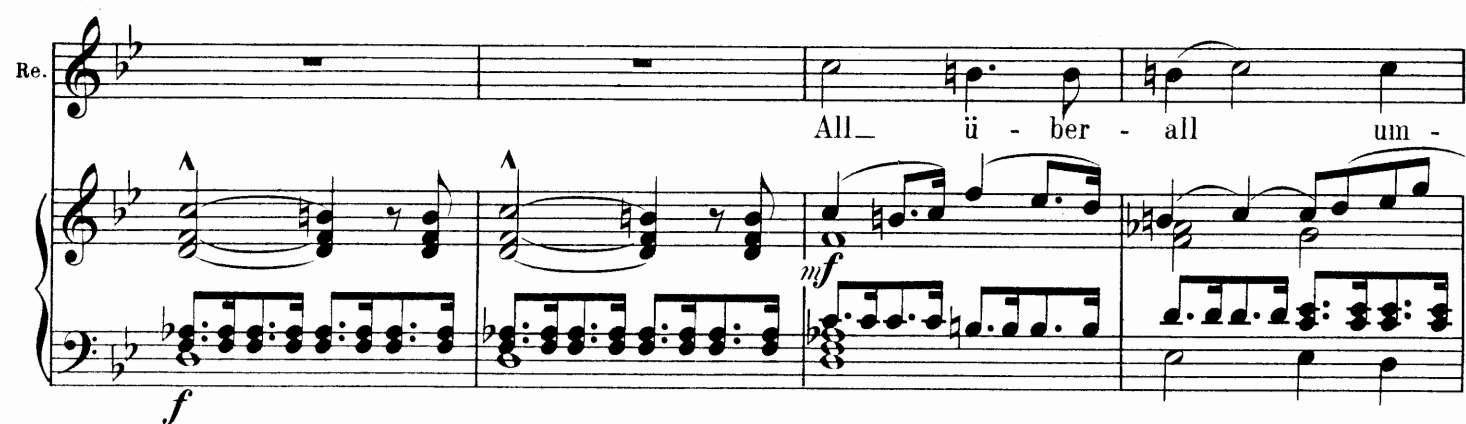
(Sie brechen in ein lautes Gelächter aus und eilen davon.)

p

Bewegtes Tempo. Reine.

Kein Ent - rin - nen!

f *mf*

Re. 

All_ ü - ber - all um -

f

Re. 

- kreist von Spi - o - nen und nei - dischen Has-ern!

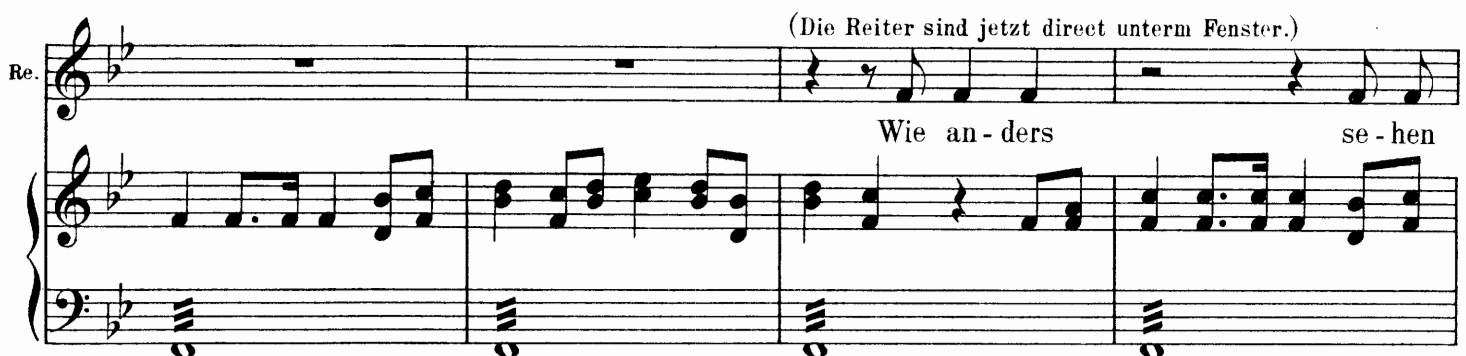
cresc. *f*

(Getrappel von zahlrei-
chen Pferden wird hörbar.)

Re. 

Trompeten in nächster Nähe.) (immer näher kommend) (Reine tritt ans Fenster.)

f

Re. 

(Die Reiter sind jetzt direct unterm Fenster.)

Wie an - ders se - hen

Re. 

die - se Männer aus, als uns-re Hel-den von der kom - men-den

poco a poco dim. *3*

Re. Mordnacht! Da naht ein

pp

Re. Rei-ter_ grüsst er nicht her-auf? Ver-zeih-ung, schö-ne Frau_ Wilhelm (von aussen.)

f *p* *f*

Reine (am Fenster.) Wilhelm.

Was wünscht der Herr? In Eu-rem Hau-se ward ich ein-quar-tirt, wo

p

Reine.

darf ich wohl mein Pferd einstellen? Führt's hier zum Thor he-rein, dann rechts zum Stall.

Wilhelm. (zu dem Pferde redend)

Schön Dank! Eg-mont, solch schönen Stall hast lang nicht mehr ge-sehn mein Freund!

(Reine tritt in heftigster Bewegung vom Fenster zurück.)

W.

v.

mf *ff* *p* *ff*

Re.

Das al - so ist der Gast für mei - ne Lei - chenkam - mer!

p Hbl. *p* Br. u. C.

Re.

Dort soll er woh - nen — Pos. Dort soll er ster - ben!

pp *f*

(erschreckt)

Re.

Doch was muss ich sehn? Kein Schloss an der Thür — o grau - en-haf - tes Schicksal!

p *f* *ff*

Re.

O Gott! Ich hab' es nicht ge -

ff *mf* *ff* *rit.*

rit. - - *Ziemlich langsam.*

Re. wusst nein! ich hab's nicht ge - wusst!

Ob. *espr.*

Cl. *p espr.*

ff *mf* *p*

f *pp* *f* *pp*

S. espr.

III. Scene.

Etwas bewegter.

(Wilhelm tritt ein.)

W. Wilhelm.

Ma - dam, Ver - zeih - ung, dass ich

mf

W. stö-re! ich hof-fe, dass nicht all-zu-lan-ge als Gast ich Ih-nen lä-s-tig bin.

tr

Ob. *p espr.* Fl.

Reine (kalt und zurückhaltend).

Wann wünscht der Herr zu es-sen? Wilhelm.

s. Ein we-nig spä-ter, wenn Madam so gü-tig ist.

p Hbl. *mf*

Reine (kurz und hart).

'Sist mei-ne Pflicht.

p Cello. *f*

(Reine macht sich am Speiseschrank zu schaffen. Wilhelm beobachtet sie stumm.)

Clar. *mf espr.* *p*

Wilhelm (zu Reine tretend).

Ma-dam hat Kum-mer? Ich

Reine (einen Schritt zurücktretend und ihn ansehend).

Wes - halb?

f *p*

Wilhelm.

glaub-te so. Ihr Ant - litz scheint mir

Ob.
p espr.

w. so gar be-trübt. In sol-cher Zeit wie die-se leicht wohl könnt es sein,

engl. H.

w. dass Je-mand Sie ver - lo - ren hät-ten.

H.

Reine (langsam das Haupt schüttelnd).

Nie - mand der Mei - nen war im Krie - ge - Ich ha - be

Br.

pp S. pizz.

Re. nichts zu ver-lie-ren!

p espr.

Vcl.

Langsam.
Wilhelm.

(auf die Thür rechts deutend.)

Ist dies das Zim - mer, da ich

weich

p

Reine(für sich). **Etwas bewegter.**
Wieder ruhig.

O Gott! o Gott!

woh-nen soll?

'Sist Ih-nen wohl nicht recht, dass ich's be -

pp *p*

Etwas bewegter. **Wieder ruhig.**

(ängstlich) *zurückhaltend*

Nein, o nein! es ist - nur so kalt und ö - de.

(lachend)

woh-ne? Seid un-be-sorgt! Ein

Etwas schneller. *Hbl.* *Str.*

s. *p rit.* *f*

(Wilhelm geht in sein Zimmer um die Waffen abzulegen.)

Bett, ein Stuhl, ein Tisch, sagt an, was mehrbraucht ein Sol - dat?

f marcato

Reine (allein).

O wenn er

Re.

ahn - te, dass dies Zim-mer sein Ster - be-zim-mer ist!

Re.

acceler. e cresc.

mir schwan-ken die Knie-e- die Ge-dan-ken schwin-den -

acceler. e cresc.

Re.

wenn ich's ihm sag-te!

(heiser)

Ha! Ver - rä - the - rin!

(sie flieht aus dem Zimmer.)

Pos.

acceler.

Vierte Scene.

Sehr ruhig.

(Wilhelm kehrt zurück.)

Wilhelm.

The image shows a musical score for a scene. It consists of two systems of staves. The first system is for the vocal part, with the tempo/mood marking 'Sehr ruhig.' and the instruction '(Wilhelm kehrt zurück.)'. The second system is for the piano accompaniment, with the tempo/mood marking 'Wilhelm.' and the instruction 'Sie ging!'. The piano part features a complex, flowing melody in the right hand and a more rhythmic, chordal accompaniment in the left hand. The score is written in a single key and 2/4 time.

W. Wie seltsam mich be - rühr - - te ihr Wort, ihr Blick -

W. so schön! Und auf der Stir-ne

cresc. *f* Ob. Fl.

W. wohnt ge - hei - - mer Kum-mer!

Cl.

Engl. H.

S. 8715

(Er zieht ein Packet Briefe hervor, welches mit einem grünen seidenen Bändchen zusammen gebunden ist.)

w. *Do*ch was geht's mich an? *weihervoll* *p dolce* Kommt, ihr Trö-ster

(Er nimmt einen Brief heraus und beginnt zu lesen.)

w. in stil - ler Nacht, auf blut' - gem Fel - de - O Mut - ter!

w. o Mut - - ter!

mf *p* Viol. Solo.

w.

w. Welch'

Viertel wie vorher.

Innig und warm.

w. treu - er Lie - be We - - hen durch - strömt mein gan - zes

vel p espr.

w. Sein, les' ich die gold - nen Wor - te vom

w. lie - ben Müt - ter - lein!

pp sehr zart rit. a tempo

w. Viel kummer - vol - le Näch - te hast du für mich durch -

f Hbl. espr. p

w. wacht! Wohl lan - ge, ban - ge Ta - ge

w. an mich al - - lein ge - - dacht!

ob. *p espr.*

(Er schaut wieder in den Brief.)

w. Und

H. *espr.*

w. Gre - tel, mein sü-sSES Schwesterlein - ei sieh! der klei - ne

pp *p espr.*

w. Wicht - stu - dirt die Zei - - tung,

p espr.

(mit innigem Lächeln) ^

w. Tag für Tag, zu le - sen den Kriegs-be-richt!

H. Solo.

rit. e dim.

w.

espr. *espr.* Fl. H.

rit. e dim.

0

Tempo I.

w.

könnt' ich doch, ihr Lie - - ben, bald wie - der bei euch

p espr. *crese.*

w.

sein! O Se - gen auf dein grau - es Haupt, _____

dim.

zurückhaltend

w.

sehr zart du herr - li - che Mut - ter mein!

pp rit. *espr. molto* *pp*

Fünfte Scene.

Reine (welche schon länger gelauscht hat, tritt leise ein).

Ver-zei-hung, dass ich stö-re!

O Ma-dam, ich

las nur, was mein Müt-ter-lein mir aus der Hei-mat hat be-rich-tet.

Sehn Sie die Brie-fe! al-le schrie-ben mir die Mut-ter und mein Schwesterlein!

Das lie-be Kind gab mir das Bändchen. Grün, sagt sie, bringt dem Krie-ger

a tempo

Etwas bewegteres Tempo.

w. Glück! Ihr Spruch blieb wahr! So man-che Schlacht

Hbl. *p* *mf*

w. *rit.* *a tempo (ziemlich bewegt)*
 hab mit dem Grün-band ich durch - - foch - ten. Es pfif - fen die

f *mf sempre stacc.*

w. Ku-geln mir um das Haupt, - es dröhnt der Ka - no-nen be-täu-ben-der

Fl.

w. Krach! Dort schlägt die Gra - na - te ein. Furcht - bar ver -

Tr.

w. hee - rend zer - rei - ssen die Stü - cke die mensch - li - chen Lei - ber.

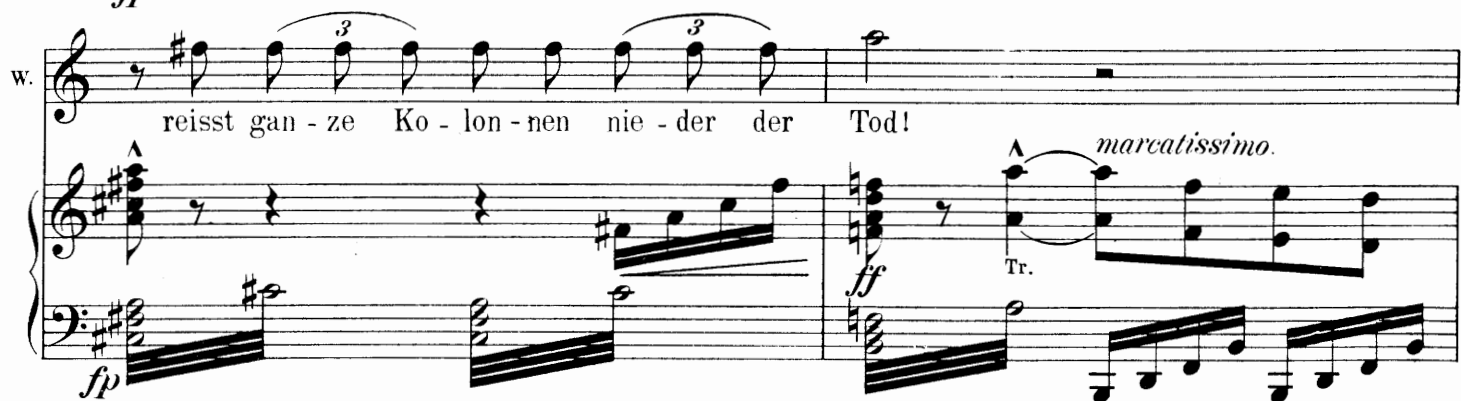
cresc.

w.  Das Pferd stürzt zu-sammen, es wälzt sich der Rei-ter im blu-ti-gen Staube...

ffp *cresc.* *f*

w.  Mit grin-sen-der Lar-ve, mit kno-chi-gen Hän-den

f *fp*

w.  reisst gan-ze Ko-lon-nen nie-der der Tod!

fp *ff* *marcatissimo.* Tr.

w. 

Pos.

w.  Doch ich blieb ver-

dim.

w. schont, die feind-li-chen Ku-geln zer-ris-sen mir nicht mein grü - nes Band. —

Kräftiges Tempo.

w. Und al - so ich hof - fe, ich trag' es mit

w. Glück in's theu - re Va - ter - land zu - rück!

Viertel wie vorher.

Reine (presst wie verzweifelt ihre Hände aufs Herz).

w. Nein — o nein! 'Sist ei - ne

Viertel wie vorher. Ist Ih - nen ü - bel?

p espr.

Re. Schwä-che nur, bald ist's vor - ü - ber.

(auffahrend)

Was ist das?

Trompete (auf der Bühne; ziemlich nahe.)

Wilhelm.

Nichts! nichts! Nur zum Ap-pell ruft die Trom-pe-te- bald bin ich zu-

(Er geht ab. Reine schaut ihm mit dem Ausdruck starren Ensetzens nach.)

rück.

Sechste Scene.

Reine (allein).

O wel-che Ge-füh-le durch-stür-men die

Brust! Wie krampft sich das

Herz in furcht-ba-rer Angst! Er-mein

Re. *Wild bewegt.*

Feind! Ich_ sei-ne Mör-de-rin!

p *ff* *ff* Tr.

Re. In

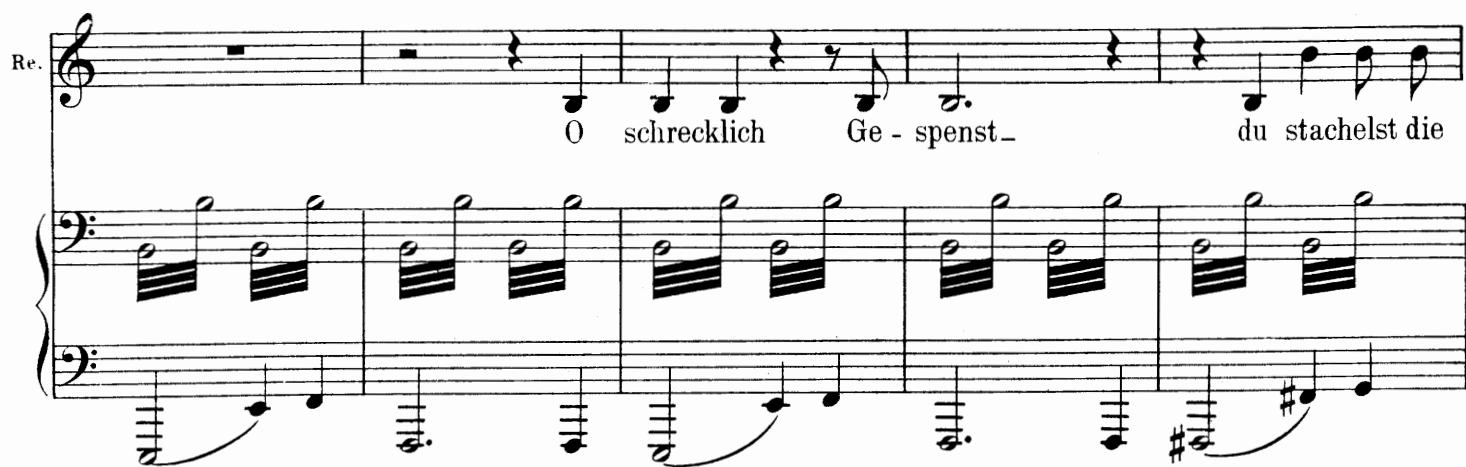
Pos. Tr.

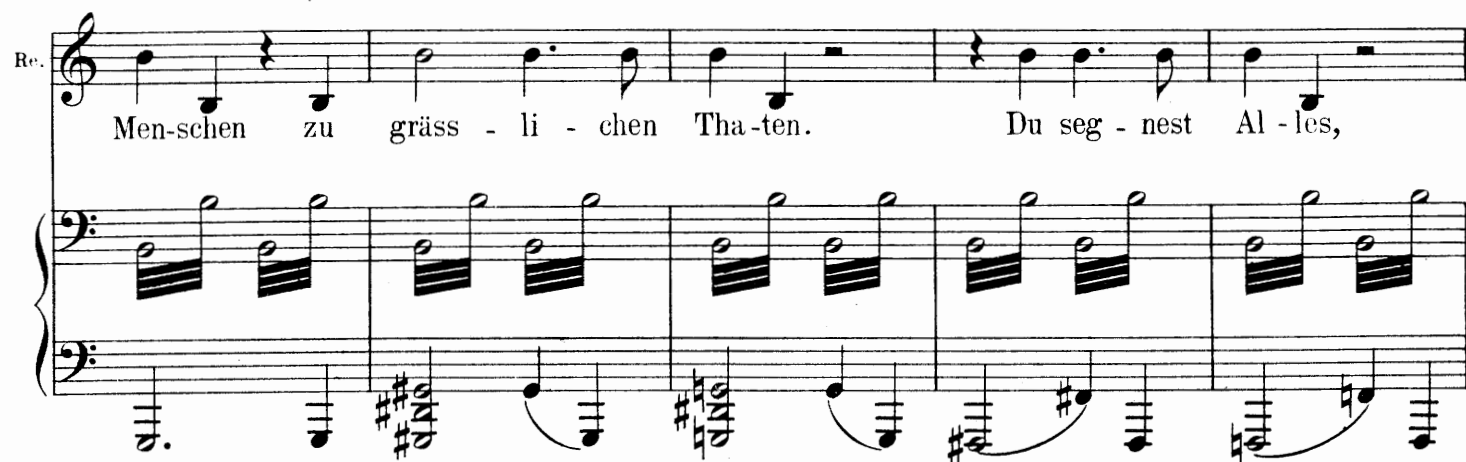
Re. wes - - sen wahn - - sin-ni-gem Hir - ne ward

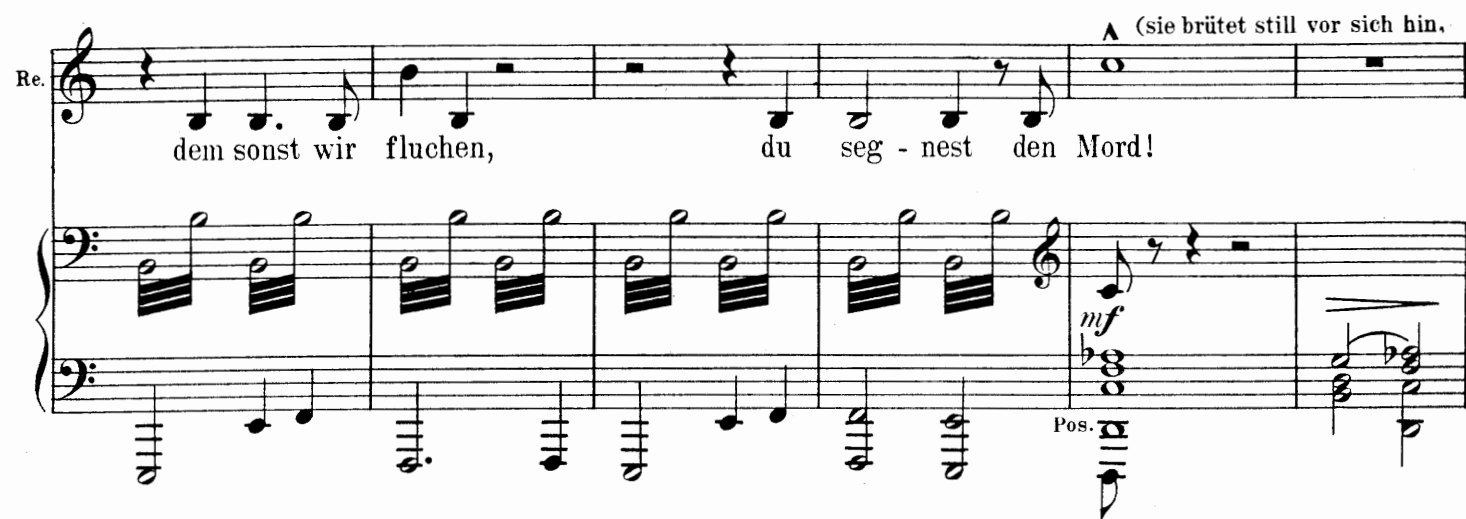
mf

Re. einst wohl er - son - - nen der Krieg?

cresc. *ff* *pp* Fig.

Re.  O schrecklich Ge - spenst - du stachelst die

Re.  Men-schen zu gräss - li - chen Tha - ten. Du seg - nest Al - les,

Re.  dem sonst wir fluchen, du seg - nest den Mord! [^] (sie brütet still vor sich hin.)

mf Pos.

Re.  plötzlich fährt sie zusammen) Es klopft! - Wer mag es wohl sein?

ppp *pespr*

Ziemlich langsam.

Re.  Wer ist wohl die schwar-ze Frau, so

Re.  ernst und so blass, ihr Töch-terchen an der Hand? „Ihr

Re.  sagt mir nichts von mei-nem Sohn, ihr wis-set nichts von ihm?“

Re.  *pp espr.* *p dolce* *p espr.*

Re.  Und das

Re. Schwe - sterlein, das lieb - li - che Kind, er - hebt sei - ne

Re. Stim - - me: „Blau war des Bru - ders

Re. Au - - ge, und blond sein Haar, und auf

Re. sei - nem An - - ge - sicht, da wohn - te die Lieb und

Re. Treu - - e, ja äch - - - te Lieb und Treu - e!

Re. Sa - - hest du ihn denn

espr.
Horn.

Re. nicht? sa - hest du

pp

Re. ihn denn nicht?"

H.

Heftig bewegt.

Re. Und da fasst mich ein kal-tes Ent-setzen,- ich stür-ze hi - nun - ter zum Ho - fe,-

fp

Re. dort mit-ten, da ist ei-ne Stel-le,- ich reiss' mit den Nä-geln die Er-de auf!-

ffp

acceler. - - - - - **Wieder langsam.**

Re. da liegt er - da liegt er! Da liegt er; der mo-dernde

acceler.
ff

Re. Leib, wie ein Hund in die Gru-be ge - wor - fen, zer-fal - len - der

pp

Re. Staub nur, was einst so schön! Da liegt er, fer - ne dem Hei - mat - land,

Re. fer - ne der Mut - ter, fern der Schwester, - weg - ge - wischt von der

H.
pp
Pos.

Re. Er - de, - oh - ne Spur! - oh - ne Grab! (sie weint bitterlich.)

engl.H.

pp

Re.

pp *espr.*

Ob.

p *espr.*

Hbl.

Siebente Scene.

Alla marcia. (schnell ihre Thränen trocknend.)

Re.

Das ist sein Schritt! Gott sei ge - dankt! Noch ist ja

mf

Viertel wie vorher.

(Wilhelm tritt ein.)

Re.

Al - les nur schreck - li - cher Traum!

f

Wilhelm (fröhlich).

Schnell war's vor - bei! Doch

f

w. *jetzt wär' will - kom - men dem dur - sti - gen Ga - ste ein la - - ben - der*

p

Reine (geschäftig, fast heiter).

Gleich! gleich, mein Herr! ich bring' ihn so - -

w. *Trunk!*

f

Etwas bewegter. (Da die Dämmerung bereits eingetreten ist, zündet sie erst eine Lampe an und eilt

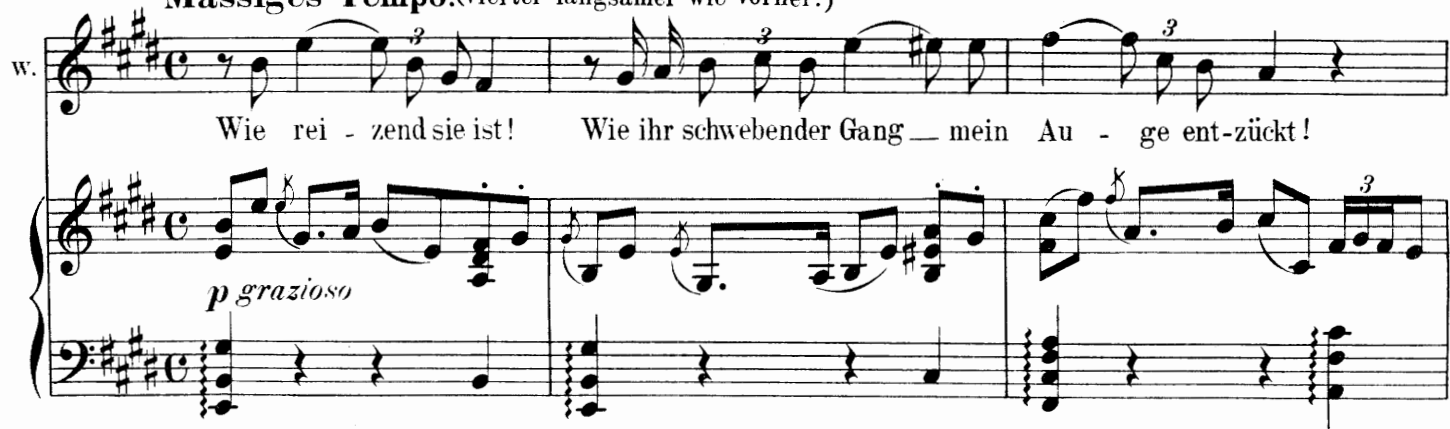
gleich!

Str. p *cresc.* *dim.*

dann aus dem Zimmer um Wein zu holen.)

poco rit.

Mässiges Tempo. (Viertel langsamer wie vorher.)

w. 

Wie rei - zend sie ist! Wie ihr schwebender Gang — mein Au - ge ent-zückt!

p grazioso

w. 

Nicht blos für die Schlacht ist 's grüne Band gut, es scheint auf der

w. 

Reine kehrt zurück mit einer Flasche Wein.

Huth, dass mir's im Quar - tier auch glückt!

Fl. *p*

(Sie nimmt aus dem Schranke ein Glas und stellt es mit der Flasche auf den Tisch.)

w. 

vl.

w. *O nein! Madam, wir brauchen noch eins! bei uns in Deutschland die Sitte ge-*

w. *Reine.*
beut, dass uns, wenn wir trinken, der Wirth thut Be-scheid. Ist's

Etwas beschleunigen.
Re. *Wilhelm.*
Sit-te so? Nun - wenn der Herr durchaus will! Und halt! was seh ich?

w. *(Er bringt eiligst einen Stuhl herbei, Reine setzt sich.)*
kein Stuhl für Sie da?

cresc. e accel.

w. Ich danke Madam! Das Glas jetzt zur Hand: Wem wol-len die

f *rit.* *3* *3* *f* *rit.*

w. köst-liche Blu-me wir weihn? Ich

Sehr ruhig. *Reine. (sehr zart)*

p *espr. dolce*

Re. den-ke: dem fer - - nen Müt - ter-lein, — und

rit. *rit.*

Re. *Schneller.* auch, die Euch schenkte das grü - ne Band — ein Schlückchen dem lie - ben

3 *3* *3* *rit.* *p.*

Re. (Sie stossen an und trinken.) Schwesterlein!

Ob. *p*

Wilhelm. (mit Innigkeit.)

(Er fasst ihre Hand mit

Re. *cresc.* *ff* *pespr.*

Wie gut — Sie sind! 0 — wie ich Ihnen

w. beiden Händen und küsst dieselbe.) *Etwas beschleunigt.*

dan - ke! . Jetzt lö-sen Sie mir ein

cresc. *molto ritard.* *hervortretend.*

w. Räthsel, Madam! Wir trafen heut' an das Bataillon, dachier hat im Quar -

w. tier ge - le - gen. Da wurde ge - sagt, die Frauen im

w. Dorf, sie wä - ren finster, uns feind - lich gesinnt. Ich fand es be -

Quasi Recit.

w. greiflich, da ih-re Männer ja al-le in Frankreichs Heere die-nen.

Tempo I.

w. Doch anders hört man jetzt er-zählen:— Die Of-fi-zie-re, wie auch die Sol-

w. da-ten von unsrer Schwadron, sie können des Lo--bes ge-nug nicht von ih-ren

w. schönen Wirth-innen sin-gen! Sie sei-en so lie-benswür-dig und

w. ar - - tig, wie man's noch nir - - gends hätt' ge - troffen. Sogar morgen

w. Abend, dort drüben im Wirthshaus, soll statt - finden ein fröhli-cher Tanz,

Recit.
w. wo - zu die Of - fi - zie - re ge - la - den. Auch heut' schon ist

w. reichlich der Wein geflossen, schon jetzt stand so mancher Ulan nicht mehr ganz sicher. (mit Lachen.)

(Reine starrt wie erschreckt auf den Boden.) **Wilhelm** (erstaunt.)

W. 

Was ich er - zählte, hat Sie's be - leidigt?

Reine.  (sie steht auf und schliesst die Fensterläden.)



Was gehn mich die Frauen im Dorf hier an?

Wilhelm.



Madam, ich woll-te ja nur Euch rüh-men, wie hier die Frau-en so höf-lich sind!

(Reine bleibt wie angewurzelt mitten im Zimmer stehen. Sie richtet langsam die Augen auf ihn und sieht ihm mit langem, tiefen Blicke in's Gesicht.)

W. 

Pos. 

Langsam.

Wilhelm.

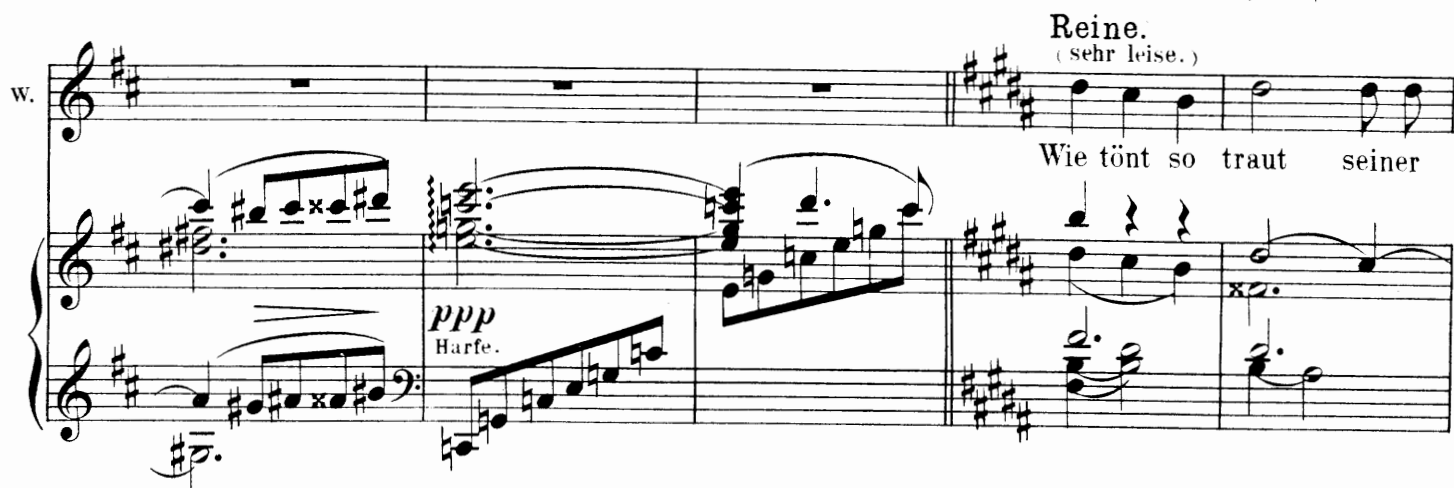
w. 

Sind Sie mir böse?

w. 

(sehr zart und leise.)
pp
Wie schön sie ist!

pp sehr zart.

w. 

Reine.
(sehr leise.)
Wie tönt so traut seiner

ppp Harfe.

Re. 

Stim - me Laut, wie Klänge aus fer - ner, seel' - ger Zeit. —

Re. 

Wie Klän-ge aus fer - ner,

ob.

Re. 

seel' - - - ger Zeit! Wilhelm.

Wie blickt ihr Au - ge so hold - - und

Harfe.

pp

w. 

gut! Wie lieb-reich ihr Ant-litz, wie wun - - der - mild! Ein

w. 

herr - - licher Weib noch nie ich er - sah! O dürft' ich um -

f

Reine.

Re. Ir leuch - tender Klar - heit ein

W. fas - sen den schö - - - - - nen Leib!

Re. himm - li - scher Stern er - scheint meinem Blick in dunk - - ler

W. Wie blickt ihr Aug' so - hold, — so

Re. Nacht ! Ich trotz' deiner Macht, du grau - - sam Ge - bot! die

W. hold und gut ! Wie lieb - reich ihr Ant - litz, wie lieb, wie

Re. See - - le er - fül - - - let ei - ne heil - - - ge
 W. wun - der mild! Ein herr - - li - - cher,

Re. Kraft! Was der Hass mir be - fahl, fern
 W. herr - - - - - li - cher Weib ich noch

Re. schleudr' ich's von mir! Des Her - zens Stim - me
 W. nie, — noch nie er - - sah!

Re. ruft in mir laut: Du musst ihn er - - ret - - -

W. O dürft' ich um - - fas - sen, um - fas - - -

Re. - - - ten, er - ret - - - - - ten ihn

W. - - - sen den schö - - -

dim.

ff

dim.

Re. vom Tod!

W. - - - nen Leib!

(Wilhelm tritt ganz nahe zu ihr und um- fasst sie zart. Reine sieht ihm flehend ins Auge und wehrt ihn sanft ab.)

p

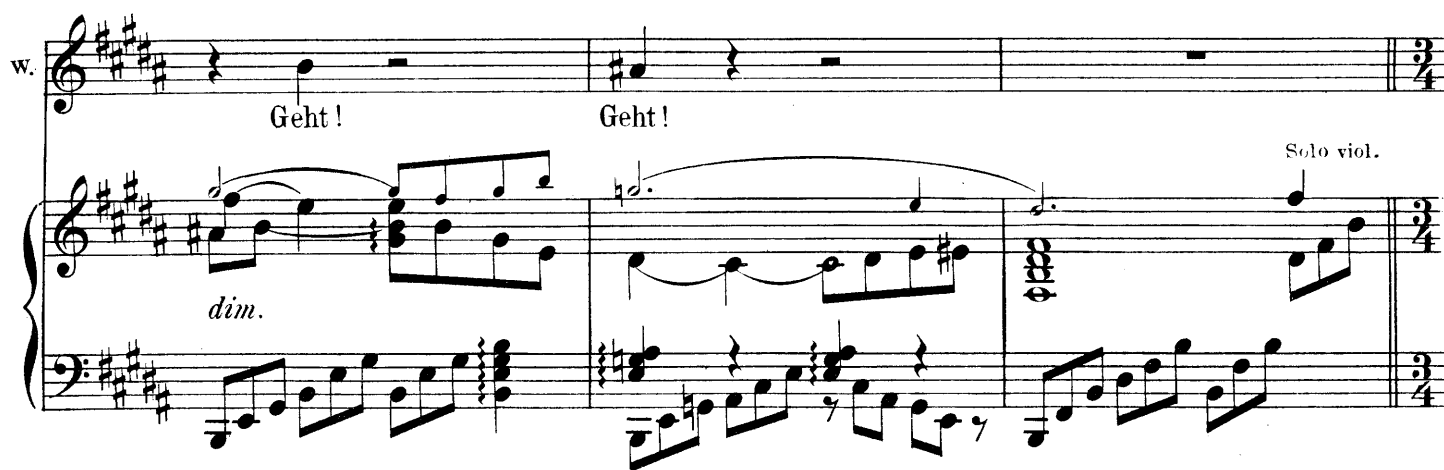
f

Reine.

w. 

Ich bitt Euch:

Ob.

w. 

Geht! Geht!

dim.

Solo viol.

(Nachdem Wilhelm langsam, noch den Blick auf die Frau gerichtet, das Zimmer verlassen, sinkt Reine in die Kniee.)

w. 

espr.

pp

(wie ein kaum hörbarer Seufzer.)

Vorhang fällt langsam.

w. 

O Gott! lass mich ihn er - retten!

II. Akt.

Heftig bewegt.



Ziemlich langsam.



Vorhang auf.

Erste Scene.

Scene wie im ersten Acte. Zimmer in Reine Gouyou's Hause. Abenddämmerung. Rascal ist eingetreten und winkt den hinter ihm kommenden Rodolphe zu sich heran.

Rascal (leise)



Rodolphe.

Ro. Ja! Al - les ist be - sorgt. Die Un-tern kommen um Mit - ter-nacht!

H. *p* Bl. *cresc.*

Rascal.

Ra. Par-bleu! Ob ich das

Ro. Dass ah-nungslos die Fein-de sind, das weisst du selbst.

pp *f* Br.

Ra. weiss! Die Of - fi - zie - re kom-men Al - le heut Nacht zu dir ins

Belebt, doch nicht so rasch wie im I Akt (ungefähr langsames Walzertempo.)

Ra. Wirths - haus, zu fei-ern das Ver-löb-niss von Dir und Frau Gou-you!

H. *p* *ff* *3* *3*

(Sie brechen in ein höhnisches Gelächter aus.)

Rodolphe.

Ro. Was die U - la - nen an - betrifft,

fp

(Rascal schlägt Rodol-

Ro. so kann schon jetzt kein Einz' - ger mehr fest auf den Bei - nen stehn!

ff

phe wie zur Belobigung für seine Vorbereitungen
derb auf die Schulter.)*rit.* (mit Hohn)

Rascal

Ro. Sie wer - den schla - fen schla - fen! Um

mf rit.

(mit fürchterlichem Ernst.)

Ra. nie wie - der zu er - wa - chen - um nie wie - der zu er - wachen!

Deutsche Ulanen (hinter der Scene.)

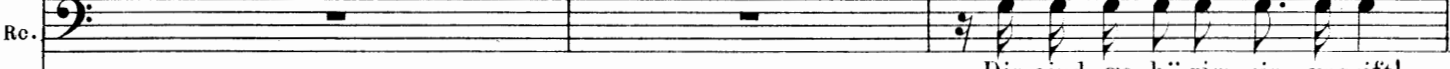
Wohl -

Viertel wie vorher.

Ra.  ³
 Hörst du sie auf der Gas - se?
 (mit etwas schwerer Zunge, langsamer als das gewöhnliche Tempo)
 auf Ka - me - ra - den auf's Pferd, auf's Pferd, in das Feld, in die Frei - heit ge -

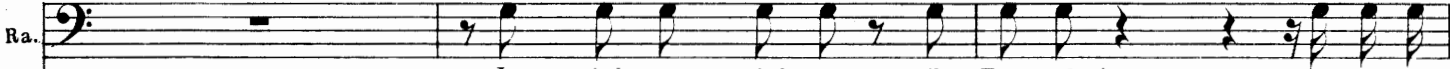
f pp 

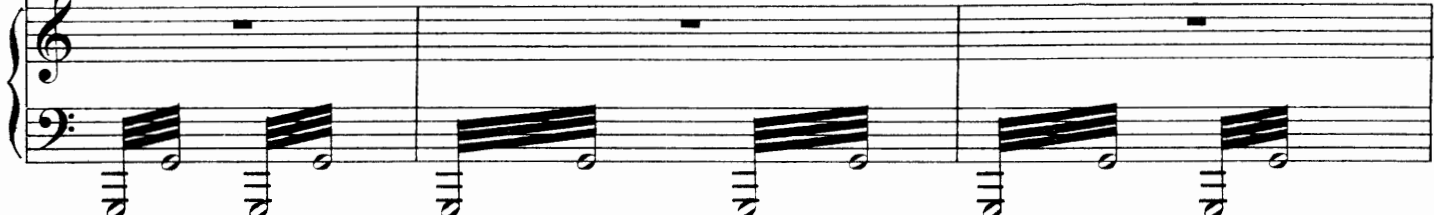
Rodolphe.

Re. 
 Die sind ge - hö - rig ein - geseift!
 Andere. 
 Val - le - ri, val - le - ra - la - la - la - la!
 Hol - la - hoh!
 zo - gen! Im Fel - de da ist der Mann noch was werth da



Rascal.

Ra. 
 Ja trinkt nur, trinkt nur, ihr Bur - sche! s'ist eu - er
 Val - le - ri, val - le - ra - la - la - la - la!
 wird das Herz noch ge - wo - gen. Da tritt kein An - drer
 (Ein zweiter Trupp, von der entgegengesetzten Seite kommend, sehr angetrunken.)
 Steh ich in fin - strer Mit - ter - nacht



Ra. letz - ter Trunk!

für ihn ein, auf sich sel - ber, da steht er ganz al - lein.

so ein - sam auf — der stil - len Wacht so denk ich an mein

Heftig bewegt.

Rascal.

Ra. Ja

Val - le - ri, Val - le - ra - la - la - la!

Sie unterbrechen die Andern, diesen nahe gekommen,
mit lautem Lachen und Begrüssungen.

Heftig bewegt.

fer - nes Lieb. —

ff *fp*

un poco rit.

Ra. lacht nur, singt nur, ihr Bur - sche! s'ist eu - er letz - ter

mf *ff*

Rascal.

Ra. Sang! Rodolphe. Wahr-haf-tig! Ich ver-gass!

Ro. Doch nun - Ma-dam Gou - you!

pp *p* Clar.

(Fest an die Thür links klopfend)

Zweite Scene.

(Reine tritt heraus, eine Lampe in der Hand. Sie sieht tottenblass, aber gefasst aus. Bereits trägt sie das Festkleid.)

Ra. Ma-dam Gouyou, Ma-dam Gouyou!

(Reine starrt beide Männer; keines Wortes mächtig, an.)

Ra. Ma-dam Gou-you, auf heu-te Nacht sind Sie be-reit? Wieder langsam.

p *pespr.*

(drohend)

Reine (qualvoll hervorstossend)

Ra. Sind Sie be-reit?

a tempo *p*

Rascal.

Re. ab - ge-macht. So wer - den Ro - dolphe Sie er - lau - ben, dass er von

p

Ra. hier Sie bal - digst ab - holt. Und mach dich hübsch, mein lie - ber

Ra. Jun - ge! Was Sie be - trifft, Ma - dam Gou -

(drohend zu Reine.)

Ra. you - Sie wis - sen, was auf dem Spie - le steht! Das

Ra. Va - ter - land, es will es so — wer nicht ge - horcht, verfällt dem

Ra. Tod! Die Stu - be des Prus -

(Rascal wendet sich zum Gehen.) Rodolphe.

Rascal. (zu Reine)

(Reine deutet auf die Thür rechts.)

Ro. sien. Ja so! Woll'n Sie uns sa-gen wo er wohnt?

(Beide Männer gehen zur Thür.)

Rascal.

Rodolphe.

Ra. Es öff-net sich leicht. Kein Schloss an der Thür!

Rascal.

Ra. Kein Schloss? Du hast Recht! Ma - dam Gou - you, sehr gut!

Ra. Ich ma-che mein Kom-pli-ment! Er wird uns nicht viel zu schaf-fen ma-chen.

(zu Rodolphe.)

Rodolphe (mit Grinsen)

Ra. Was meinst Du? Ich den - ke: der ist be - sorgt!

Beide Männer.

Rascal.

Auf Wie - derseh'n, Ma-dam Gou - you! Par -

cresc. e un poco rit.

Schnelles Walzertempo.

(Man hört draussen vor der Thüre viele weibliche Stimmen.)

Ra. bleu! die Braut-jungfern sind an der Thü - re. Sie wol - len schmü - cken die

Ra. schü - ne Braut! Das giebt heut' ein tol - les Ver - lo - bungs-fest!

Beide.

Ra. Ma-dam Gou - you, auf Wie - - - der -

Dritte Scene.

(Frauen und Mädchen, festlich geschmückt, drängen zur Thüre herein, während die beiden Männer, diese und jene vertraulich begrüßend, abgehn.)

sehn!

f

(mit übermüthigem Spott vor Reine sich verbeugend.)

Sopr. *f*

Chor. Ge - grüsst sei un - sre hol - de Braut, ge - grüsst sei hol - de

Alt. *f*

(In ausgelassener Weise umtanzen sie Reine.)

Braut! _____

ff

Mad. Courtier. (mit komischer Gravität.)

Ma -

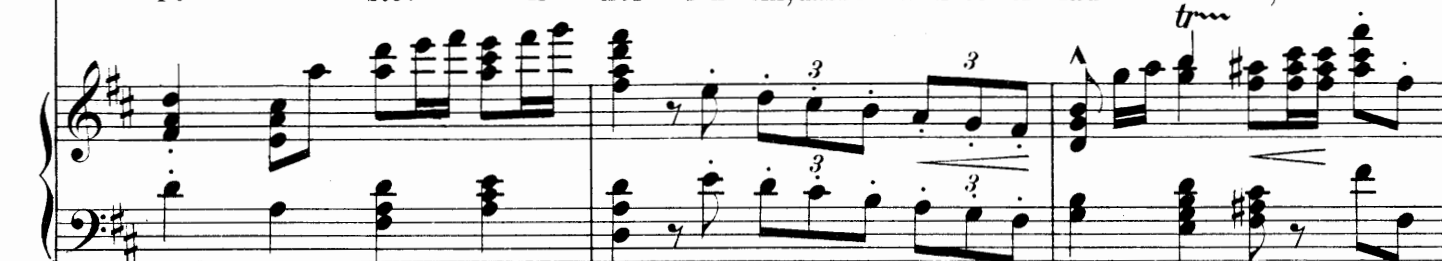
p poco rit.

Etwas langsam: ♩ = ♩ von vorher. (im Walzer)

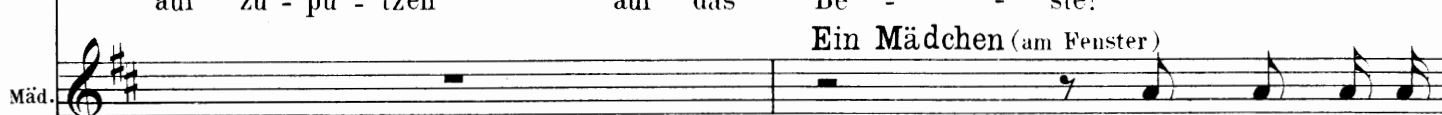
M.C. 
 dam, wir sind hie-her ge - kom - - men, zu schmü - cken Sie zum heut'-gen

Hbl. 
p

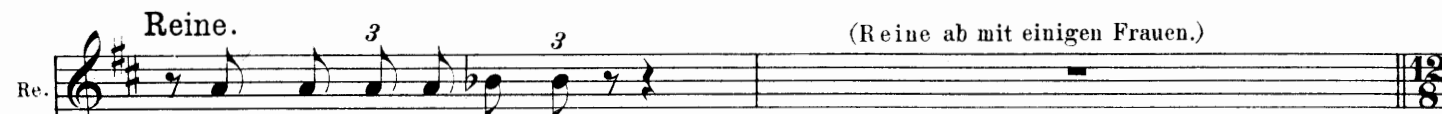
M.C. 
 Fe - - ste! Wir hof - fen sehr, dass Madam es er - lau - be, Sie

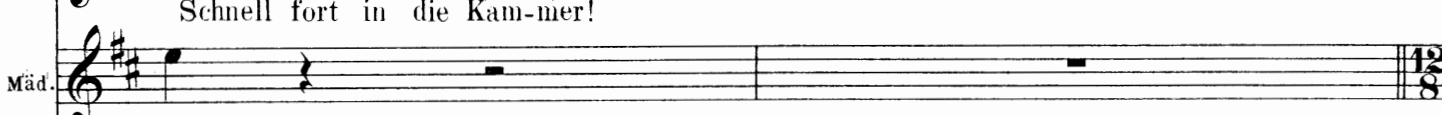

trm

M.C. 
 auf zu - pu - tzen auf das Be - - ste!

Mäd. 
 Ein Mädchen (am Fenster)


 Da kommt der U -

Reine. 
 Schnell fort in die Kam-mer!

Mäd. 
 lan!


accel. e cresc.

Mad. Courtier.

a tempo

M.C. 

Wir wol-len der-wei-len den Herrn un-ter - hal-ten; *grazioso* der hüb - sche

M.C. 

Jun-ge! Es thut mir fast leid, dass heu-te ihm wird der Schä-del ge-spal-ten,—

Dritte Scene.

Dasselbe Tempo. $\text{♩} = \text{♩}$.

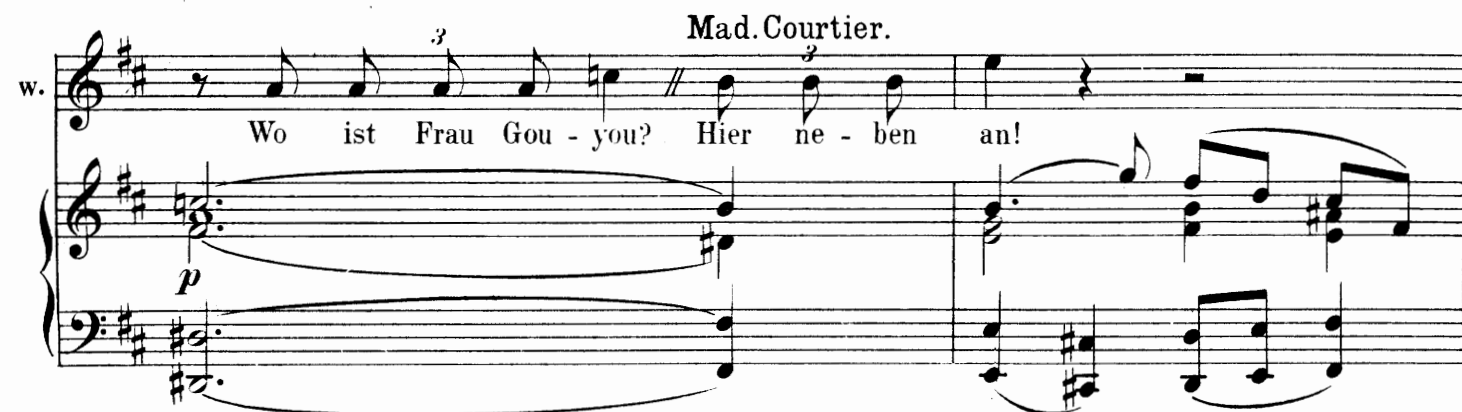
M.C. 

doch ist's mal nicht an-ders in Krie - ges - zeit! (Wilhelm tritt ein, die Frauen kni-

W. 

ten höflich auf seinen Gruss.) Wilhelm.

Sieh da die Da-men! Mein Com-pli-ment!

W. 

Mad. Courtier.

Wo ist Frau Gou-you? Hier ne-ben an!

M.C. Die Jungfern schmü - cken die schö - ne Braut! Wilhelm.

W. Die

M.C. Ma-dam Gou-you! Noch heu - te fei-ert sie mit Ro -

W. Braut? Wer ist Braut?

p espr.

M.C. dol - - - phe, dem Wirth von drü - ben, das Ver -

trium

Wilhelm (in Erschütterung und Staunen) Mad. Courtier.

M.C. lo - bungs-fest. Sie wird ver - lobt mit dem Wirth Ro-dol - phe? Wa -

M.C. *rum nicht, mein Herr? Was ficht Sie an? Ich den-ke, Rodol-phe ist ein hübscher Wilh. (beiseite)*

mf *p* Ver-

(Die Frauen brechen in ein Gelächter aus.)

M.C. Mann!

w. lobt? Ist es mög-lich! dem wü-sten Ge-sel-len!

fp *tr* *tr*

M.C. Es scheint bei - nah, mein Herr U -

w. Wa - rum wohl sag - te sie nicht ein Wort?

tr

M.C. lau! Dass Ih-nen die Kun - de sehr

M.C. *na - - he geht! Ei ei! Hat gar wohl dem ta-pfe-ren Krie - - ger Ma-*

M.C. *dame la Reine schon den Kopf ver-dreht? S'ist nicht gar so schlimm,*

Wilh. *3*

w. *mei - ne schö - ne Frau! Im Fel - de, da nimmt man's nicht so ge -*

Md. Courtier *nau. Im Feld und im Wal-de, s'ist ei - ner - lei, man*

grazioso

M.C. kennt ja die Männer. Gott steh' uns bei! So sei, Herr Soldat, Ih - nen auch nicht ver-

M.C. hehlt, was einst mir ein Herr aus dem Wal - - de er -

cresc. *f rit.*

Allegretto grazioso.

M.C. zählt. Als ich ei - nes Mor - gens
Hatt' ein wol - len Rück - lein
Auf dem Bett von Ros - ma -

p

M.C. früh in dem Hain al - lein spa - zie - re, tü - re lü - re, tü - re
an, an dem Hal - se bun - te Schnü - re, tü - re lü - re, tü - re
rin liess sich nie - der dann die Zie - re, tü - re lü - re, tü - re

M.C.

lü - re, da be - geg - net mei - nem Schritt, ter - lin tin tin tin
 lü - re, und das Mündchen lacht mich an, ter - lin tin tin tin
 lü - re, ward in Schlaf ge - sun - gen bald, ter - lin tin tin tin

M.C.

tin - ter - lin - tin - tin, ei - ne Ros' im Wald - re - - vie - re. Tü - re -
 tin - ter - lin - tin - tin, dass ich fast den Kopf ver - - lie - re. Tü - re -
 tin - ter - lin - tin - tin, von dem säu - seln - den Ze - - phi - re. Tü - re -

M.C.

poco rit.

lü - re, tü - re - lü - re, lon lan la, sa - ge wo - her? wie dich ich
 lü - re, tü - re - lü - re, lon lan la, sa - ge wo - her? wie dich ich
 lü - re, tü - re - lü - re, lon lan la, sa - ge wo - her? wie dich ich

M.C.

1. 2. *molto cresc.* 3. *rit.*

lie - be Kei - ne mehr! lie - be Kei - ne
 lie - be Kei - ne mehr!

molto rit.

p

M.C.

mehr! Ah

sempre pizz. e p

M.C.

Ah tin ter - lin tin tin.

M.C.

Ah tin ter - lin tin

r. H.

M.C.

tin tin tin tin tin tin tin tin.

ppp

Fünfte Scene.

Reine, festlich geschmückt, von den Jungfern begleitet, tritt auf. Sie geht zitternd auf einen Stuhl zu und setzt sich, wie von Todesmüdigkeit übermannt.

Md. Court.

Sopran. Sehn Sie, mein Herr, wie hübsch sie ist!

Chor. Alt. Seht da! Es kommt die schöne Braut!

von vorher. *etwas langsamer als vorher.*

f *p* *tr*

Sopran. (Ein Theil) Se-hen Sie die-se herr-li-chen Span - gen!

(Ein anderer Theil) Se-hen Sie die - se fürst-li - che

mf *tr* *p*

Alt. Ket - - te!

mf Se-hen Sie die-se schö - nen Hän - de!

tr

Md. Court. (vor Reine sich hinknieend)

Se - hen Sie die - se zier - li - chen Füß - - chen!

tr

Md. Court.

Hei! wie wer-den die Füßchen heut tan - zen!

Sopran.

Chor. Alt. Hei! wie wer-den die Füßchen heut'

tr

(sie schüttelt die Füße Reine's wie unbändig)

M.C. Tan - zen heut' A-bend, Ma - dame la Reine!

tan - zen! Tan - zen heut' A-bend, Ma - dame la

cresc.

Reine (hart) (Reine stösst die Hände des Weibes zurück, erhebt sich und schaut zürnend im Kreise umher.)

Lassensiemich!

Reine!

Md. Court. Allons! zu Ro - dol - phe! mag er sich

tr *tr* *tr* *tr*

dim.

M.C.

ho - len die schö - ne Braut!

Auf zu Ro - dol - phe! Auf zu Ro - dol - phe!

(spöttisch) (Die Weiber gehen fröhlich)

M.C. Ma-dame Gou-you, Auf Wie - - dersehn!

Sopr. Ma-dame Gou-you, Auf Wie - - dersehn!

Alto Ma-dame Gou-you! Auf Wie - dersehn!

p f

Wenn der Abgang der Frauen sich schnell genug entwickelt, werden diese 2 Takte weggelassen.

lärmend ab) entwickelt, werden diese 2 Takte weggelassen.

a poco

dim. poco

p poco rit.

Sechste Scene.

Reine hat sich an den Tisch gelehnt und das Gesicht mit beiden Händen bedeckt.

rit. - - - **Ziemlich langsam.**

Pos. *p* *pp*

Wilh. (leise und ruhig, mit tiefem Mitleid.)

Ma-dam ver-zei-hen,— doch scheint es mir fast, als ob Sie dies nur ge-

pp Pos.

(Reine lässt ihre Hände herabgleiten, wendet ihm das Gesicht zu und sinkt, wie gebrochen, stöhnend in seine Arme.)

Reine. **Wilhelm.** (leise)

zwun-gen thun. O Gott! mein Gott! Muss es denn

(mit zartem Mitleid.) **Reine.** (leise hauchend.)

sein? Reine, muss es sein? Es muss! es muss!

pp *ppp* Fl. Pos.

Br.u.C.

Wilhelm will sprechen, sie schüttelt das Haupt, als sollte er nichts sagen; dabei sieht sie unverwandt in sein Gesicht. Dann legt sie den Arm um ihn und küsst ihn auf die Augen, die Lippen und das Haar.

Sehr langsam und schwermüthig.

p molto espr.

pp *ppp*

Reine (flüsternd, mit verhaltenem Athem)

Woll'n Sie heut' Abend ausgehn? Sie werden nicht hin-ü-ber-kommen?

Wilh. (ebenso)

Nein! Nein!

Br.

Reine

Gut so! Gut so! Sie schliessen ih-re Fenster-lä-den? Wol-len Sie? Wol-len Sie?

Clar.

Reine beugt das Haupt, als kämpfte sie mit einem Entschluss. Scheublic!
sie umher, dann neigt sie sich zu seinem Ohre.

Wilhelm. Wenn Sie es wünschen, will ich's thun.

Reine. Nocheins—

Ob. *marcato*
pp

In dem Augenblick geht lärmend die Hausthür auf. Reine winkt Wilhelm, schleunigst auf sein Zimmer zu gehn.

Re. hör'n Sie noch eins!— die-se Nacht— *ff* *von vorher.*

Sopran. *ff*

Chor. (von draussen) Hei - a! Hei - a! *ff*

Alt. *ff*

cresc. - - - ff

Hei - a! Hei - a! Jetzt ho - len wir die schö - ne Braut!

tr.

Chor. (Rodolphe mit dem tobenden Weiberschwarm treten herein.)

Hei-a! Hei-a! Begrüsst sei hol-de Braut!

Tr. *ff*

tr. *ff*

8

Reine geht schnell entschlossen

auf Rodolphe zu und giebt ihm die Hand. (+) Schnell entfernen sich alle wieder.

Tr. *ff*

(+)

Wilhelm tritt hastig aus seinem Zimmer heraus ans Fenster, um dem Zu-

dim. poco a poco

ge nachzusehen.

(nachdenklich
Wilh. zurückkommend)

Horn. *pp*

Ihr

Siebente Scene.

Ziemlich langsam.

Wilh. (allein)

letz-tes Wort blieb un - ge-sprochen — was hat sie sa - gen wol-len?

p Pos.

Dunkel und räth-sel-haft war ihr Ge - bah-ren.

p espress. Ob. Fgt.

Wie ist die

engl. H. p espr. *pp*

(er öffnet ein Fenster)

Luft hier drückend schwül! *engl. H. p* ö-des Schweigen

pp

ü - ber - all. — Unheim-lich selt-sam wird's mir zu Sinn!

W.
 Was schnaubest du, Egmont, da un - ten im Stall? Treu - er Kam' -

W.
 rad in tau - send Ge - fah - ren, schau - en will ich, ob gut du ver - sorgt. (Er nimmt eine

Laterne und geht in den Stall) 2 Ulanen (aus der Ferne.)
 Br.
 Mor - gen -

2 Ulanen.
 roth! Mor - gen - roth! leuchtest mir zum frü - hen Tod. Bald wird die Trompe - te
 dacht! Kaum ge - dacht ist das Lied zu End' ge - bracht. Gestern noch auf stol - zen

bla - sen, dann muss ich mein Le - ben las - sen, ich und man - cher Ka - me -
 Ros - sen, heu - te durch die Brust ge - schos - sen, mor - gen in das kü - le

rad, ich und man - cher Ka - me - rad. Kaum ge - in das kü - le
 Grab, mor - gen

Während des 2. Verses dieses Liedes ist Wilhelm zurückgekehrt.
 Er schliesst sowohl das Fenster, wie auch die Läden.

Dasselbe Tempo.

Wilhelm.

2
C1

Grab.

Wie seltsam diese Töne mich ergreifen!

pp *p espr.* *Λ*

Pk.

w.

gar oft schon hört' ich sie! und ach! wie oft sprach Wahrheit die - ses

Λ *H.*

w.

Lied! Mein Ernst, mein

w.

gu-ter, treu - er Freund, warum musst' dich die Ku - gel treffen? In

w. frem - der, kal - ter Er - de ruhst du nun; dein hoch-gesinn - tes

w. Herz, es schlägt nicht mehr!

(Trompete aus der Ferne.)

w. Der Zapfenstreich!

w. Für

w.  *p* Horn im Orchester.

Dich, Freund Ernst, tönt' er schon längst das letz - te Mal!

w.  *pp* *Str.* *+* (leise vor sich hin erzählend.)

Es waren Tag vor Mars la Tour: — Wir sassen um das

w. 

La-ger-feu-er, und lei-se sprach zu mir er: „Wilhelm, man glaubt, dass morgen

w. 

ei - ne blu - ti - ge Schlacht be - vor uns steht! Wer weiss, wer weiss, ob

+) Alte katholische Kirchenmelodie. Im Kriege 1870-71 zumeist am Abend vor und nach der Schlacht von den Regimentscapellen gespielt.

w. bei-de wir nach der Schlacht uns wiedersehn! Fällst du, grüss ich dein

w. Müt-terlein; fall' ich, grüssst du mein holdes Bräut-chen, und sagst ihr, dass in

pp
mit Tr. u. Pos.

w. Treu' ich ih - rer noch in der letz - ten Nacht ge - dacht!

rit. 3

rit.

w. Da tönte lang und fei-erlich der

Horn mit Dämpfer.

Pk.

w. *Za - pfenstreich durchun - ser^{*)} Lager. Da sagte Ernst:*

w. *Heut' schlafen wir noch auf der Er - den, doch vielleicht schon morgen*

w. *tief in ih - rem Schooss! Mir ist, als säng' mir die Trom - pe - te:*

ppp

Langsam.

w. *Kam'rad, s'ist Zeit! schon steht bereit das Bet - - te dir im letz - ten Quar -*

pp Horn.

(Er schlummert ein. Die Lampe erlischt.)

w. *tier.*

Horn. pp

*) Diese Noten brauchen nicht genau im Takt der Trompeten zu stehen.

Ruhiges Tempo. Nicht zu langsam.

Ziemlich langsam

Viol. con sord.

pp

sempre arpeggio

Harfe

und feierlich.

Tutti.

Feierlich.

*) Tromp. u. Pos.

+) NB. Ein Traumbild erscheint, allmählich heller werdend. Es stellt einen jungen Soldaten dar, der auf dem Schlachtfeld, auf eine zerbrochene Kanone gelehnt, mit schmerzlicher Wehmuth in die bleichen Züge eines zu seinen Füßen liegenden gefallenen Kameraden blickt. Rosig goldene Abendbeleuchtung. Im Hintergrund, undeutlich, ziehen Truppen vorbei.

molto espr.

poco f *mf*

Tr. u. Pos. *pp*

rit. *vi.* *Sehr zart.* *ppp*

(Das Bild verschwindet, sich nach und nach verdunkelnd.)

H. mit Dämpfer.

(Vor dem Hause auf der Strasse entsteht ein seltsames Geräusch. Gemurmel und Schritte, wie von einem zahlreichen Menschenhaufen, werden hörbar.)

Etwas bewegt.

pp

sf pp

mf

Wilhelm. (Noch halb im Traume.)

Was — ist — das ?

mf
Pos.

Wilhelm erwacht jetzt gänzlich und geht auf das Fenster zu. In dem Augenblicke hört er, wie die Hausthür schmetternd in's Schloss geworfen wird. Er ergreift seinen Säbel und schnallt

Reine. (hereinstürzend.)

thru um.)

Fort!

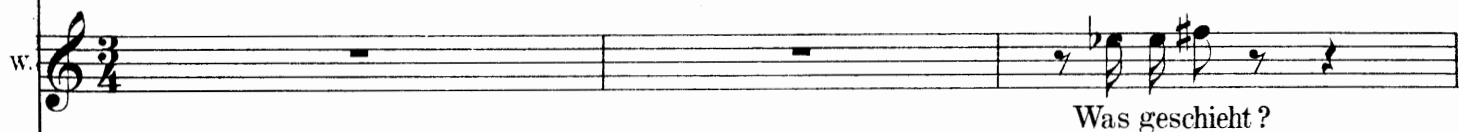
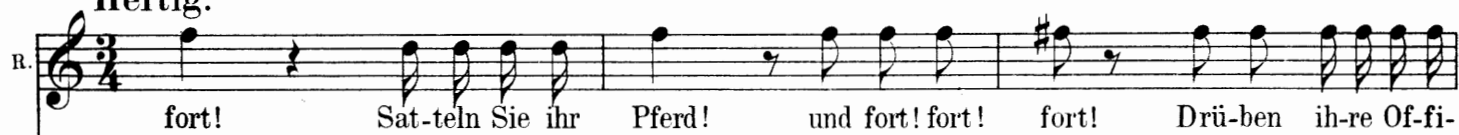
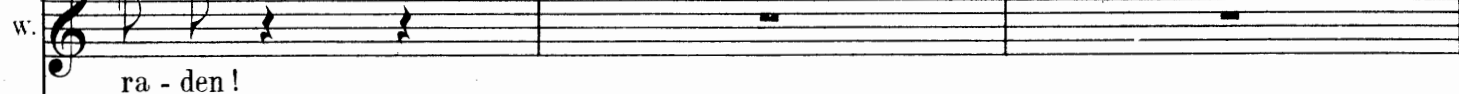
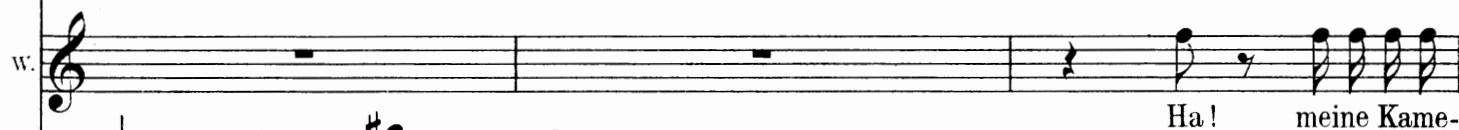
Wilhelm.

Wer kommt da?

Noch bewegter.

accel.

ff

Heftig.**Heftig.**

R. Sie ermor-den ih-re U - la-nen! Zu spät! zu spät! Al-le schon

W. Zu Hil-fe den Meinen!

fp *cresc.* *ff* *mf*

R. sind in der Un-tern Gewalt! Rodolphe (von draussen.)

(Hammerschläge an die Thür)

Auf - ge-macht! Auf-gemacht! Frau Gonyou!

ff *p*

R. Du findest den Weg nicht, nimm mich

Wilhelm.

Doch Sie, wenn Sie fallen in ih-re Hän-de?

ff *mf*

R. mit!

W. (Beide schnell durch die Nebenthür ab.)
Komm' denn fort!

(Unterdessen ertönen von aussen erneute Rufe: Aufgemacht! Schlagt die Thür ein!)

Neunte Scene.

133

Die Thür wird von aussen erbrochen und herein dringt eine Anzahl Franc tireurs, ihnen voran Rodolphe, mit blutigem Beile nach des Ulanen Zimmer stürzend. Andere dringen in Reines Schlafzimmer.

8.

Rodolphe (aus dem Zimmer zurückkommend.)

Mord und Hölle! Das Nest ist leer!

Ten. Ver - rath! Ver - rath!

Chor. Ver - rath! Ver - rath!

Bass. Ver - rath! Ver - rath!

8.

p cresc.

Rascal (in Wuth.)

Wo ist Frau Gonyou? Setzt ih - nen

Mit ihm ent - flohn!

(Einzelne am Fenster.)

Da sprengen sie hin!

8.

ff sempre f

tr

(sie stürzen aus dem Zimmer.)

Ra. nach! Rache für den Ver - - rath!

Ro. Ra - che! Rache für den Ver - - rath!

Ra - che! Rache für den Ver - - rath!

Ra - che! Rache für den Ver - - rath!

Leidenschaftlich bewegt.

ff

(Von draussen hört man Flintenschüsse fallen.)

8

Der Vorhang fällt schnell.

8

8

Die Flucht.

fp

stacc.

stacc. sempre

Tr. u. Pos.

mf

Tr. u. Pos.

f

The musical score is written for piano and consists of seven systems of staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings. The key signature changes from one flat to two sharps. The piece features a variety of textures, including sustained chords, moving lines, and rhythmic patterns like triplets and sixteenth-note runs.

Key markings and dynamics include:

- Tr.* (Trill) and *Pos.* (Pizzicato) in the first system.
- marcatissimo* (marked very strongly) in the first system.
- ff* (fortissimo) and *f* (forte) in the first system.
- sempre ff* (always fortissimo) in the second system.
- dim.* (diminuendo) and *mf* (mezzo-forte) in the third system.
- sempre stacc.* (always staccato) in the fourth system.
- cresc.* (crescendo) in the fifth system.
- ff* (fortissimo) in the fifth system.
- dim. poco a poco* (diminuendo a little by little) in the seventh system.

dim. e rit. -

Pk.

Doppelt so langsam.

p dolce

NB

NB. Falls scenische Veränderungen eine Verlängerung des Zwischenspiels erfordern, tritt hier eine Wiederholung des Reiterliedes „Morgenroth“ ein. Siehe Partitur.

Viertel noch langsamer.

molto espr.

mf *dim.* *molto espr.* *dim.*

Zehnte Scene.

Viertel wie vorher.

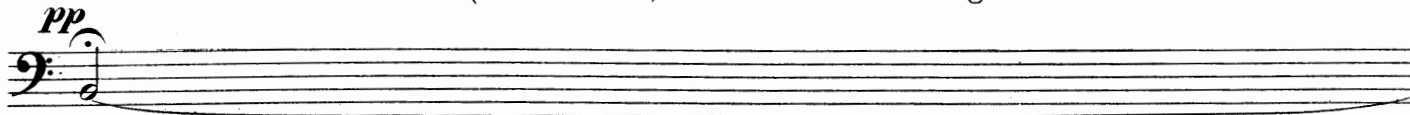
pp

Fg. p espr.

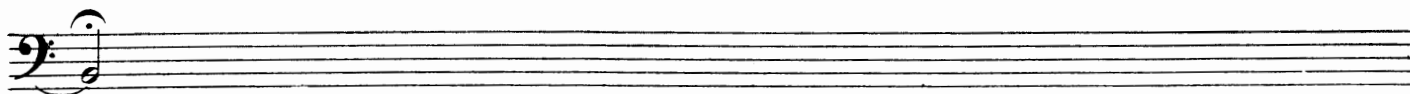
Vorhang auf. Winterlandschaft (in Nordfrank-

reich.) Im Vordergrund Wiese mit einigen hohen Bäumen. Im Hintergrund führt eine Chaussee vorbei. Dort steht ein preussischer Posten (Infanterist.) Anbrechende Morgendämmerung.)

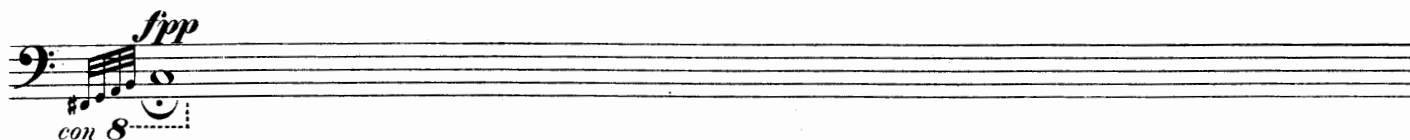
Posten: Halt! Wer da? Wilhelm. (noch unsichtbar) Ulan. Posten. Losung? Wilh. Feldmarschall.



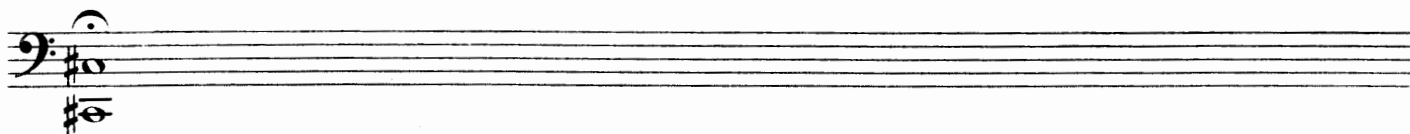
Posten. Feldgeschrei? Wilh. Sedan. Wo ist die Feldwache? Unsre Schwadron ward von Franc tireurs überfallen und niedergemacht.



Posten. Die Hunde! Na wartet! wir kommen euch morgen! Da soll es euch schlecht ergehen mit eurem verfluchten Dorf!



Posten. Wo hast du dein Pferd. Wilh. Es stürzte. Posten. Und wer ist das Weib? Wilh. Sie rettete mich. Wo ist die Feldwache?



Posten. Geh' nur grad' aus — hier diese Strasse, noch fünfhundert Schritt. Wilh. Leb' wohl, Kamerad! Posten. Leb' wohl.



Elfte Scene.

Ziemlich langsam. Clar.
a tempo



Wilhelm kommt mit Reine, welche sich auf ihn stützt, nach dem Vordergrund der Scene.

Der Posten geht ein wenig die Landstrasse vorwärts, so dass er für die Zuschauer verschwindet.

Reine (wankend).

Wilhelm geleitet Reine zu einem Fels-



Ich kann nicht weiter.

block in Vordergrunde, auf welchem sie sich niederlassen. Er zieht sie an seine Brust.

Viertel wie vorher.

Reine (leise an seiner Brust schluchzend und stammelnd).

Du wirst nun_ zu den Dei-ni-gen gehn_

sehr zart, ausdrucksvoll klagend.

Du_ wirst ih-nen sa-gen_ was sie ge - than_

Dass die U - 'la - nen sie ge-mor-det!

Nach und nach bewegter.

Rei. Und dann, dann wer-den sie kom-men_ und Ra-che neh-men an un-serm

p *mf* *p* *cresc.*

Rei. Dorf, _ und wer-den_ es nie - der-bren-nen_ An

Rei. Al - lem a - ber _ bin Schuld nur ich!

Wieder zurückhaltend *ff dim.* *pp*

Tempo unruhiger als das er-

Rei. ste Mal.

ich_ ich_ hab mein Land ver-

cresc.

Rei. ra - then, - hab es ver - ra - then - mein Land -

dim.

(Sie drückt ihr Gesicht gegen seine Brust,
mein ar - - mes Land!

accel. e cresc.

sempre cresc.

(Plötzlich fährt sie wild auf.)
als wolle sie sich hinein drängen und drin verbergen.)

ff

Und doch - ich

poco rit.

ff

Langsam.

(dumpf und langsam.) (sehr zart.)

Rei. hab' ja nicht an - ders ge - konnt - denn weisst du ich ha - be dich ge -

pp

Langsam.

Rei. *liebt!* *ge - liebt!*

p espr.

pp

Rei. *ff* *cresc.* *ff* *dim.* *7*

und ich lie - - - be dich noch - ich ha-be dich ge -

dim. *Pos.* *pp* *molto espr.*

Rei. *liebt* und ich lie - - - be dich noch!

(Sie umschlingt ihn mit leidenschaftlicher Gewalt und bedeckt sein Gesicht mit stürmischen Küssen.)

cresc.

Rei.

rit.
ff
dim.

(Sie löst sich allmählich aus seinen Armen.) (Mit veränderter sanfter Stimme.)

Rei.

pp
H.
Pos.
Hbl.
pp

Und

Etwas langsamer, mit Trauer.

Rei.

pp

wenn du nun wie - der heim-kommst, zu dei - ner gu - ten Mut-ter,-

Bewegt.

(sehr zart.) Wilhelm (stammelnd.) *rit.*

Rei.

pp
S.
pp
rit.

wirst du sie grü-ssen von Reine Gou - you? Ich wer-de- Ich wer-de!

Erstes Tempo.
Reine.

Und dei - - ne klei - ne Schwe - ster_

pp

Rei. (sehr zart!)

wirst du sie küs - sen, wirst du sie küs-sen von Reine Gou - you?

engl. H.

ppp

ppp

Wilhelm (leidenschaftlich). Ziemlich langsam.
(Reine schaut ihm lange mit unsäglicher Trauer ins Antlitz.)

Tau-send-mal! Tau-sen - mal!

ff

p espr.

pp

Reine.

Und du_ du selbst_ wirst du noch

v.

Ob.

Rei. *(pp!)*
 manch-mal an sie den-ken an die

Solo Streichquar.
pp

ppp

Harfe

Tempo I. (Inbrünstig schliesst Wilhelm sie in seine

Rei. ar-me Reine Gou - - you?

ppp

p

cresc.

Red

Arme und küsst sie.)

Rei.

cresc.

fff rit.

(Plötzlich reisst sie sich los, stösst ihn zurück und sticht sich blitzschnell einen verborgen gehaltenen Dolch tief in die Brust.) +

Reine (hart). (Wilhelm fängt

Heftig bewegt. Was hast du ge-than? Ver-rath hab' ich ge-

fff

die Sinkende in seinen Armen auf.) (mit seligem Lächeln.)

Rei. rächt_ und dich ge - ret - - - tet!

rit. *ff* Harfe *pp* *sempre*

(Reine sinkt entseelt in Wilhelms Arme zurück.) (Die ersten roten Strahlen der auf-

Solo Violine.

Tempo I.

pp Vel. Solo.

gehenden Sonne beleuchten das Antlitz der Todten.)

pp

(Der Vorhang fällt langsam.)